



Einladung

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Widnau **Montag, 23. März 2015, 19.00 Uhr** Sporthalle Aegeten, Widnau

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2014 der Politischen Gemeinde Widnau und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage Voranschläge und Steuerplan 2015
3. Allgemeine Umfrage

Informationsveranstaltung

**Mittwoch, 18. März 2015, 19.00 Uhr in der Liegenschaft Stoffel, Schülerhort,
Rütistrasse 23, Widnau**

Organisatorisches

Stimmausweis

Als Stimmausweis gilt die mit der Post zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde wird in alle Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare liegen bei der Gemeinderatskanzlei auf. Die detaillierte Jahresrechnung kann bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Anträge

Zur Vermeidung von Missverständnissen sind Anträge in schriftlicher Form einzubringen (Art. 39 Abs. 3 GG). Für die Präsentation steht ein Hellraumprojektor zur Verfügung. Auf Wunsch ist die Gemeinderatskanzlei bei der Vorbereitung behilflich. Dies gilt auch in Bezug auf die Vorprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit eines Antrages.

Diskussionsbeiträge

Diskussionsredner/innen werden ersucht, ihre Voten am Mikrophon abzugeben.

Bürgerversammlung

Vorwort	3
Kurzinformationen	4
Jahresrechnungen/Voranschläge	5
Finanzplanung	11
Steuern	13
Steuerplan	16

Anträge

Voranschläge und Steuerplan	17
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	18

Berichte

Gemeinderat	19
Schulrat	28
Verwaltung	39

Finanzbericht

Gemeindehaushalt

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag	45
Investitionsrechnung	56
Bestandesrechnung	59
Abschreibungsplan	60
Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen	61

Elektrizitätsversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag	62
Investitionsrechnung	63
Bestandesrechnung	64

Kabelnetz

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag und Bestandesrechnung	65
--	----

Wasserversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag	66
Investitionsrechnung	67
Bestandesrechnung	69

Anhang

Ferienplan	70
------------	----

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Amtsbericht einen interessanten Überblick über die Arbeit von Gemeinderat, Schule, Verwaltung und Betriebe zu geben.

Das 2014 war spannend und zukunftsorientiert: Mit dem JA der Stimmberechtigten zum neuen Schulhaus «Schlatt» und dem Spatenstich zur Bauausführung kann die Schule Widnau einen grossen Schritt in die Zukunft tun. Nicht nur bezüglich der baulichen Infrastruktur, die Raum bietet für neue kindergerechte Unterrichtsformen, sondern auch hinsichtlich der Schulorganisation: Mit der Zentralisierung wird eine vom Schulrat seit fast 20 Jahren angestrebte Optimierung realisiert.

Im 2014 durften wir die erste Etappe der Neugestaltung der Bahnhofstrasse abschliessen. Das Projekt hat Vorbildcharakter. Und es hat das Potential, zur «Marke» zu werden für Widnau und das Zentrum des Mittelrheintals. Die bauliche Aufwertung unserer «Einkaufsmeile» kommt im richtigen Zeitpunkt. Das Projekt ist ein Beitrag zur Stärkung des Einkaufsstandorts Widnau – eine Unterstützung für die hiesigen Detaillisten, die mit dem starken Franken und dem Einkaufstourismus ins nahe Euro-Land zu kämpfen haben. Der Gemeinderat freut sich, zusammen mit dem Kanton 2015/16 die letzte Etappe vom Kreisel Metropol bis zum Binnenkanal in Angriff zu nehmen.

Mit dem Projekt Business Park No3, das vom Gemeinderat durch eine Planungsoption ermöglicht wird, soll im Viscoseareal ein innovatives Konzept im Industrie- und Gewerbebau realisiert werden. Mit Blick auf das neue Raumplanungsgesetz und die Forderung nach einem sparsamen Umgang mit dem raren Gut «Bauland» will dieses Projekt zeigen, dass die Wirtschaft dazu einen Beitrag leistet, in dem sie mit intelligenten Raumkonzepten zukunftsfähige Lösungen schafft.

2014 hat der Gemeinderat in der Alterspolitik die Weichen für die Zukunft gestellt: Er hat sich – nach einlässlichen Standortanalysen – für den Neubau eines Pflegezentrums im Herzen von Widnau entschieden: Ein Bau mit 100 Plätzen auf einem Grundstück der Ortsgemeinde im Zehntfeld. Das ist die kosteneffizienteste Variante und erspart den Pensionär/innen und dem Personal ein langwieriges und belastendes Provisorium.

Nebst den für unsere Gemeinde wegweisenden Vorhaben, die wir 2014 mit Ihrer Zustimmung und Unterstützung in die Wege leiten konnten, war es global gesehen ein schwieriges Jahr. Die Verwerfungen auf den Kapitalmärkten und im Währungsbereich, die kriegerischen Auseinandersetzungen sowie Armut und Elend, die Flüchtlingsströme über das Mittelmeer treiben, Terror und religiöser Fanatismus, der unsere liberale Gesellschaft bedroht – all das findet nicht anderswo statt. Nein, es berührt uns, betrifft uns und hat Auswirkungen auf unsere Lebenswelt. Nehmen wir also – nebst unseren Aufgaben vor Ort – auch diese globalen Entwicklungen als unsere Herausforderungen an. Lassen Sie uns dies mit Zuversicht, Mitmenschlichkeit und Beharrlichkeit tun, überall dort, wo wir Einfluss nehmen können.

Ihr Gemeinderat

Barmettler Werner

Fehr Hugo

Hasler Marlen

Koeppel MarCo

Köppel Christa

Sieber Stefan

Weder Peter

Kurzinformationen

Ergebnis Rechnungen 2014

Allgemeiner Gemeindehaushalt

Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'163'033.85 ab. Im Voranschlag wurde mit einem Defizit von Fr. 710'400.– gerechnet.

Das erfreuliche Jahresergebnis ist zurückzuführen auf:

- Mehrertrag bei den Steuereinnahmen von rund Fr. 920'000.–
- Minderaufwand im Bereich Soziale Wohlfahrt von rund Fr. 961'000.–
- Gewinn aus Landverkauf im Viscoseareal von rund Fr. 962'000.–.

Der Ertragsüberschuss von Fr. 3'163'033.85 wurde für zusätzliche Abschreibungen bei folgenden Projekten verwendet:

• Espenstrasse	Fr. 2'475'902.85
• Ausbau Ländernachstrasse	Fr. 224'460.30
• Knoten Ländernachstrasse/Meierenaustrasse	Fr. 78'325.30
• Belagserneuerung Aeuelistrasse/Flurstrasse	Fr. 62'892.95
• Sanierung Neugasse	Fr. 71'248.73
• Ausbau Loostrasse	Fr. 128'906.10
• BFU-Sicherheitsmassnahmen	Fr. 105'381.49
• Neumöblierung Gemeindehaus	Fr. 15'916.13

Elektrizitätsversorgung EVW

Die Jahresrechnung der Elektrizitätsversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 271'140.56 ab. Das Budget 2014 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'426'800.–. Der Mehraufwand wird durch Bezug aus der Schwankungsreserve der Elektrizitätsversorgung gedeckt. Nach diesem Bezug weist die Reserve einen Betrag von Fr. 1'135'865.82 auf.

Wasserversorgung WWV

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 748'057.37 ab. Das Budget 2014 rechnete mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 182'200.–. Der Mehrertrag wird vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet.

Kabelnetz

Bei der Rechnung Kabelnetz wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 487'451.53 erzielt (Budget: Fr. 217'000.– Ertragsüberschuss). Der Ertragsüberschuss wird in die Baureserve Kabelnetz gelegt. Sie dient dem künftigen Netzausbau sowie der Netzerneuerung.

Jahresrechnungen/Voranschläge

Gemeinderechnung – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2014	Rechnung 2014	Voranschlag 2015
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	50'175'400	49'185'499.96	50'328'900
Total Ertrag	49'465'000	52'348'533.81	49'433'800
Ertragsüberschuss		3'163'033.85	
Aufwandüberschuss	710'400		895'100
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	9'416'500	4'532'266.80	25'755'000
Total Einnahmen	2'798'100	3'286'373.07	594'000
Nettoinvestition	6'618'400	1'245'893.73	25'161'000
Finanzierung			
Abschreibungen	2'337'900	1'118'078.58	2'721'400
+ Einlage in Vorfinanzierung	694'000	2'809'819.87	677'600
+ Ertragsüberschuss		3'163'033.85	
./. Aufwandüberschuss	710'400		895'100
./. Entnahme aus Vorfinanzierung	608'400	16'878.—	1'524'100
Selbstfinanzierung	1'713'100	7'074'054.30	979'800
Zunahme der Verschuldung	4'905'300		24'181'200
Abnahme der Verschuldung		5'828'160.57	

Die Jahresrechnung 2014 schliesst vor Gewinnverteilung mit einem Ertragsüberschuss von 3'163'033.85 ab. Im Voranschlag war ein Mehraufwand von Fr. 710'400.– budgetiert.

Zuweisung Rechnungsergebnis 2014 (in Fr.)

Zusätzliche Abschreibungen (Schuldentilgung)	
• Espenstrasse	2'475'902.85
• Ausbau Ländernachstrasse	224'460.30
• Knoten Ländernachstrasse/Meierenaustrasse	78'325.30
• Belagserneuerung Aeuelistrasse/Flurstrasse	62'892.95
• Sanierung Neugasse	71'248.73
• Ausbau Loostrasse	128'906.10
• BFU-Sicherheitsmassnahmen	105'381.49
• Neumöblierung Gemeindehaus	15'916.13
Total Ertragsüberschuss	3'163'033.85

Jahresergebnis – Eigenkapital (in Fr.)

Eigenkapital am 1. Januar 2014	5'001'344.94
Ergebnis vor Gewinnverteilung aus ordentlichem Rechnungsjahr	3'163'033.85
• Zusätzliche Abschreibungen im Bereich Verwaltungsvermögen	– 3'163'033.85
Eigenkapital am 31. Dezember 2014	5'001'344.94

Elektrizitätsversorgung (EVW) – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2014	Rechnung 2014	Voranschlag 2015
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	8'955'400	8'256'281.87	9'785'000
Total Ertrag	7'528'600	7'985'141.31	7'879'000
Aufwandüberschuss	1'426'800	271'140.56	1'906'000
Ertragsüberschuss			
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	1'548'200	861'377.30	2'040'200
Total Einnahmen	360'000	195'555.55	300'000
Nettoinvestitionen	1'188'200	665'821.75	1'740'200

Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 271'140.56 ab. Budgetiert war ein Mehraufwand bzw. ein Bezug aus der Schwankungsreserve von Fr. 1'426'800.–.

Waschmaschinen-Sperre aufgehoben

Die bestehende Sperre der Waschmaschinen über die Mittagszeit (11.00 Uhr bis 12.30 Uhr) wurde aufgehoben. Das heisst, dass auf Wunsch neu auch in diesem Zeitfenster Wäsche gewaschen werden kann. In Neubauten werden keine Sperrschütze mehr eingebaut. In bestehenden Bauten kann der Gebäudeeigentümer den Sperrschutz auf eigene Kosten durch einen Elektroinstallateur demontieren lassen.

Gewinner der Verlosung: Online Zählerstandablesung

Ein Drittel der Abonentinnen und Abonenten nutzten das Angebot der Online-Erfassung der Zählerstände für den Strom- und Wasserverbrauch. Durch die Online-Erfassung erfolgt der gesamte Verarbeitungsprozess bis hin zur Rechnungsstellung automatisch, was den verwaltungsinternen Administrationsaufwand erheblich reduziert.

Alle, die das Online-Portal für die Ablesung Ende 2014 nutzten, hatten die Chance, einen der zehn Preise zu gewinnen. Es winkten Preise wie ein internetfähiges TV-Gerät, ein iPhone und ein iPad. Weiter wurden sieben Saison-Abonnements für das Freibad Widnau verlost.



Christa Köppel übergibt die Preise aus der Online-Verlosung.

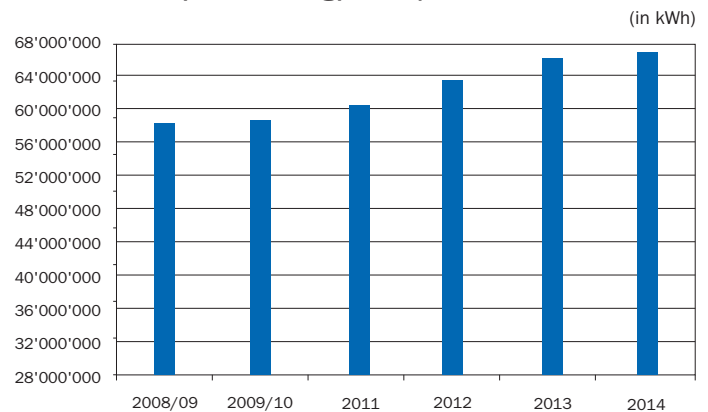
Stromumsatz (Netznutzung)

	2014	2013
Umsatz Total	66'735'816 kWh	66'468'576 kWh
davon Hochtarifstrom	27'689'791 kWh = 41.5%	27'750'541 kWh = 41.7%
davon Niedertarifstrom	39'046'025 kWh = 58.5%	38'718'035 kWh = 58.3%
Abnahme / Zunahme	+ 0.4%	+ 5.3%
Mittleres Leistungsmaximum	10'959 kW	10'653 kW

Auszeichnung Energiestadt

Vor vier Jahren wurde die Gemeinde Widnau mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnet. Das Label «Energiestadt» steht für einen umfassenden Prozess, der langfristig zu einer nachhaltigen, kommunalen Energiepolitik führt. Relevante Bereiche sind dabei: Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation. Im Verlaufe des letzten Jahres wurden die von der Gemeinde in den letzten vier Jahren eingeleiteten Prozesse und Massnahmen durch einen externen Auditor geprüft. Aufgrund der erfolgreich umgesetzten Massnahmen wie z.B. e-Bike-Station, Neubau Schulhaus Schlatt mit Minergie-Zertifizierung, Bezug von 40% Öko-Strom und Wechsel des Standardstroms der EVW auf Schweizer Wasserkraft, Neugestaltung Bahnhofstrasse mit neuer Beleuchtung wurde Widnau erneut mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnet.

Stromumsatz (Netznutzung) 2008/09 – 2014



Kabelnetz Widnau – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2014	Rechnung 2014	Voranschlag 2015
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	877'000	750'402.70	786'000
Total Ertrag	1'094'000	1'237'854.23	1'192'000
Aufwandüberschuss			
Ertragsüberschuss	217'000	487'451.53	306'000

Der Mehrertrag von Fr. 487'451.53 wird in die Bau- und Erneuerungsreserve des Kabelnetzes eingelegt. Die technische Entwicklung in der Kommunikationstechnik ist schnell fortschreitend. Die Reserve dient der Finanzierung künftiger Erneuerungen. Budgetiert war ein Mehrertrag bzw. eine Einlage in die Bau- und Erneuerungsreserve von Fr. 217'000.–.



Kabelnetz Widnau: analoges und digitales TV/Radio, HD-TV, Pay-TV, Telefon, Internet, IP TV (myVision)

	2014	2013	2012
• TV-/Radio-Abonnemente	3'348	3'341	3'351
• Digitales Fernsehen (DVB)	frei empfangbar	frei empfangbar	2'247
• DigiPhone (Telefonieren über Kabelnetz)	1'046	933	774
• Internet-Kundinnen und -Kunden	1'716	1'534	1'236

Beim Kabelnetz Widnau stehen im digitalen Grundpaket inkl. HD-Angebot aktuell 29 analoge und 160 digitale Programme zur Verfügung.

Seit der Weltmeisterschaft vom Juni 2014 in Brasilien können mit der neuen myVision Mobile TV-App von Rii-Seez-Net auch auf dem mobilen Endgerät wie Smartphone oder Tablet rund 140 TV-Sender empfangen werden.

Die Abonentinnen und Abonnenten des Kabelnetzes Widnau profitieren von einer Vielzahl von attraktiven Diensten für Internet, TV, Radio, DVB, Pay-TV, Telefon und IP TV (myVision). Das Kabelnetz Widnau ist nicht nur bezüglich Preis-Leistung seiner Produkte, sondern auch vom Service her unschlagbar. Jürg Meier und Marco Heule unterstützen und beraten Sie gerne am Telefon oder bei Ihnen zu Hause. Für weitere Informationen zu Radio/Fernsehen, Internet und Telefonie konsultieren Sie www.widnau.ch oder www.rii-seez-net.ch bzw. die Rii-Seez-Net Infoline: Tel. 081 755 44 99.



Die Gemeindeelektriker Jürg Meier und Marco Heule bei Priska Bucher, die bereits jetzt auf Digital- und HD-TV umgestellt hat.

Wasserversorgung (WWV) – Ergebnisse (in Fr.)

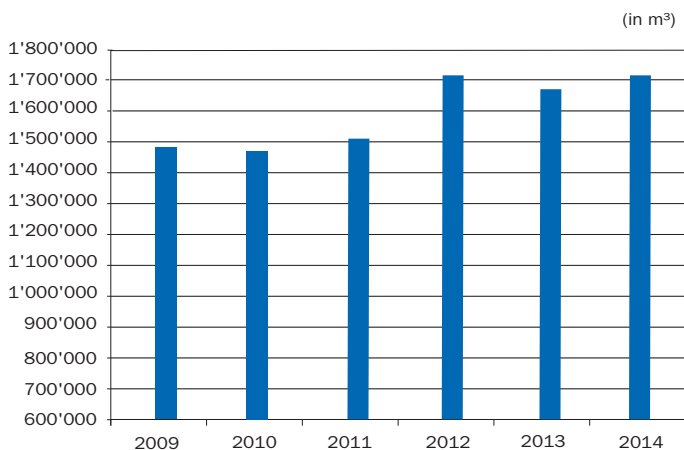
	Voranschlag 2014	Rechnung 2014	Voranschlag 2015
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	2'765'800	2'538'960.09	2'525'800
Total Ertrag	2'948'000	3'287'017.46	2'846'000
<i>Aufwandüberschuss</i>			
<i>Ertragsüberschuss</i>	182'200	748'057.37	320'200
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	3'264'000	818'734.40	4'280'700
Total Einnahmen	891'000	615'348.52	604'000
<i>Nettoinvestitionen</i>	2'373'000	203'385.88	3'676'700

Die Rechnung der Wasserversorgung Widnau (WWV) schliesst mit einem Mehrertrag von 748'057.37 ab. Der Mehrertrag wird vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Die Schulden der Wasserversorgung betragen nach der zusätzlichen Abschreibung Fr. 2'269'383.06.

Wasserwerk ABRW (Au – Balgach – Rebstein – Widnau)

Gemeinde	Wasserbezüge 2014 m ³
Au	722'296
Balgach	341'698
Rebstein	239'080
Widnau	1'711'726
Total	3'014'800

Wasserbezüge vom Wasserwerk ABRW 2009–2014



Trinkwasserqualität

Die vom Amt für Lebensmittelkontrolle des Kantons St. Gallen regelmässig durchgeführten Kontrolluntersuchungen des Trinkwassers in Widnau bescheinigen eine hervorragende Trinkwasserqualität. Die Wasserversorgung Widnau bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW) mit seinen Wasserfassungen und Pumpenanlagen im Rheinvorland in Au und in Widnau.

Folgende durchschnittliche Qualitätswerte wurden aus sechs Proben ermittelt:

Gesamthärte:	19.2° fh
PH-Wert:	7.70
Nitrat:	1 mg/l
Magnesium:	11 mg/l
Calcium:	59 mg/l
Eisen:	0.009 mg/l
Coli-Bakterien:	0 KBE/100ml

Weitere Informationen zur Wasserqualität finden sich unter www.wasserqualitaet.ch

Im letzten Herbst haben die Gemeinden Au, Balgach, Rebstein und Widnau ihre Zweckverbandsvereinbarung aus dem Jahre 1952 vollständig überarbeitet. Mit der neuen Vereinbarung wurde auch eine Namensänderung beschlossen: Das Wasserwerk ABRW heisst neu Wasserwerk Mittelheintal (WMR). Gleichzeitig wird mit der neuen Vereinbarung die Rechtsgrundlage geschaffen, weitere Gemeinden in den Zweckverband zu integrieren. So prüft derzeit die Gemeinde Berneck ein Beitrittsangebot des Wasserwerks Mittelheintal.

60 Jahre Wasserwerk

Am 18. Oktober 2014 feierte der Zweckverband Wasserwerk ABRW sein 60-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür im renovierten Grundwasserpumpwerk Au-Nord. Dort tauchten die Besucherinnen und Besucher in die Welt der Brunnen, Pumpen und Leitungen ein. Sie erlebten hautnah, woher das Wasser kommt, das sie täglich konsumieren. Beim Reservoir Hümpeler am Balgacher Waldrand traten internationale Musiker auf. Sie nutzten die Dreidimensionalität des leeren Reservoirs für ein besonderes Klangerlebnis oder projizierten Wasser- und Himmelvideos an die kahlen Betonwände.



Wasserwerk ABRW – Jubiläum 60 Jahre Wasserwerk

Zweckverbände und regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Widnau ist Mitgliedsgemeinde in verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Aus Platzgründen erfolgt kein Abdruck der entsprechenden Jahresrechnungen. Die detaillierten Rechnungen liegen bei der Finanzverwaltung im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Die Zweckverbände Kehrichtverwertung Rheintal (KVR), der Verein für Abfallbeseitigung (VfA) und das Haus Sonnengarten in Altstätten sind selbsttragend. Die Leistungen dieser

Institutionen werden nach dem Verursacherprinzip kosten- deckend weiterbelastet, so dass bei den Verbandsgemeinden keine Kosten anfallen.

Die untenstehende Tabelle zeigt den finanziellen Beitrag der Gemeinde Widnau an die verschiedenen Zweckverbände und Zusammenschlüsse.

Zweckverband	Gemeindeanteil in Fr.	
	Rechnung 2014	Voranschlag 2015
Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW)*	1'181'843.40	1'200'000
Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK)	197'892.—	204'600
Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR)	1'922'064.—	1'900'000
Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)	47'005.45	48'800
Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)	382'300.50	411'100
Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS-MR)	24'488.70	19'500
Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)	949'527.42	1'133'500
Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AV-MR)	159'816.25	208'800
Zivilstandsamt Rheintal	42'851.95	43'000
Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal (ZV KEB)	134'272.39	140'600
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	185'838.—	232'000
Verein St. Galler Rheintal (VSGR)	96'344.—	96'000
Rheintaler Kulturstiftung	26'417.—	32'000

* ab 1.1.2015 Wasserwerk Mittelrheintal (WMR)

Finanzplanung

Das gute Ergebnis 2014 setzt sich aus drei Faktoren zusammen, die je ungefähr eine Million dazu beisteuern und so nicht voraussehbar waren:

- Mehrertrag bei den Steuereinnahmen, die mit drei Prozent oder rund 920'000 Franken über den Prognosen liegen.
- Minderausgaben in der Sozialhilfe von 960'000 Franken: Einerseits erfolgten im 2014 ausserordentliche und einmalige Rückerstattungen aus IV-Renten, EL-Bescheiden und Erbschaften, welche sich in der Vergangenheit über etliche Jahre aufsummiert haben. Andererseits hat aufwandseitig ein Minderbedarf resultiert, der aufgrund der hohen Anzahl Sozialhilfesuche Ende 2013 so nicht vorherzusehen war.
- Ausserordentlicher Gewinn aus einem Liegenschaftsverkauf von rund 960'000 Franken.

Diese drei Faktoren sind für den ausserordentlich positiven Abschluss der Rechnung 2014 verantwortlich. Und alle drei Faktoren sind eigentliche «Zufallstreffer», die wir sehr gerne annehmen, mit denen wir aber weder für 2015 noch für die kommenden Jahre rechnen können.

Ausgabendisziplin

Ausgabenseitig schliessen wir seit Jahren die Rechnung recht präzise ab. Rat und Mitarbeitende setzen sich für ein gesundes Kostenmanagement in allen Tätigkeitsbereichen der Gemeinde ein. Das heisst: Wir wollen mit den Ausgaben und Investitionen das Maximum an nachhaltigem Mehrwert für die Bevölkerung generieren. Auch die Abweichung von rund 410'000 Franken oder 2.4 Prozent beim Schulbudget von netto rund 16 Mio. Franken zeugt von Seriosität und Disziplin.

Unsichere Einnahmenentwicklung

Während sich der Finanzhaushalt ausgabenseitig recht verlässlich steuern lässt, bleibt in Bezug auf die künftige Entwicklung der Einnahmen eine grosse Unsicherheit. Dies, obwohl sich der Gemeinderat bei seinen Einschätzungen intern und extern breit abstützt, die eigenen Fachämter anhört, diverse Konjunkturszenarien studiert und sich mit örtlichen Unternehmen, Banken und dem Arbeitgeberverband Rheintal austauscht.

Für die finanzielle Zukunft der Gemeinde lassen sich aktuell folgende Haupt-Risiken identifizieren:

- Seit dem 15. Januar 2015 ist die *Währungssituation* brisant: Mit dem Wegfall der Untergrenze zum Euro stellt der starke Franken für die Exportindustrie eine Herausforderung dar. Auch wenn die Auftragsbücher voll sind, schmelzen die Margen. Und der endlose Strom von Schweizer Einkaufstouristen und «Schnäppchenjäger» ins benachbarte Vorarlberg oder nach Deutschland setzen dem hiesigen Detailhandel erheblich zu.
- Die *Unsicherheit nach der Abstimmung vom 9. Februar 2014* bleibt bestehen: Die mittel- und langfristigen Konsequenzen sind noch vage. Das Rheintal ist auf Grenzgänger und hochqualifizierte Zuwanderer angewiesen. Die Umsetzung der «Masseneinwanderungsinitiative» bleibt für die Industrie, für

den Gesundheitssektor, die Forschung und Entwicklung sowie für die Informatikbranche daher ein latentes Risiko.

- Erhebliche Folgen wird die anstehende *Unternehmenssteuerreform III* haben. Auf Druck der EU müssen die Steuerermässigungen für sogenannte Spezialgesellschaften geändert werden. Um dieses Problem zu lösen, erwägen die Kantone für alle Firmen die Steuern zu senken. Dies wird mit Sicherheit auch die Gemeindefinanzen tangieren.
- Die *Bautätigkeit* ist nach wie vor intensiv. Pensionskassen und Immobilienfonds suchen langfristige Anlagemöglichkeiten. Für die Gemeinde ist wichtig, dass die Bauprojekte und Wohnanlagen von nachhaltiger Qualität sind. Denn Leerstände bringen nichts, sie schaden dem Image. Die Gemeinde braucht in den neuen Miet- und Eigentumswohnungen gut durchmischte Zuzüger/innen. Sie wünscht sich auch, dass langjährige Einwohnende, wenn sie älter werden, in Widnau bleiben und hier adäquaten Wohnraum finden.
- Die *Wachstumsdynamik* in den letzten 10 Jahren hat sich für Widnau finanziell positiv ausgewirkt. Solange die Bevölkerung bzw. die Steuerbetreffnisse schneller wachsen als die Kosten, ergibt sich eine positive Bilanz. Obwohl Widnau in Bezug auf die Steuerkraft punktgenau auf dem arithmetischen Mittel aller St. Galler Gemeinden liegt, konnte der Steuerfuss kontinuierlich gesenkt werden. Diese Situation lässt sich nur aufrechterhalten, solange die Gemeinde dynamisch wächst. Ob und wie lange dies der Fall ist, ist offen.

Konsequente Reduktion der Schulden

Der Gemeinderat hat mit Blick auf die bereits laufende grosse Investition für den Schulhaus-Neubau «Lernlandschaft» und die unsicheren Prognosen hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung beschlossen, aus dem guten Ergebnis 2014 das Budget nachhaltig von Amortisationsverpflichtungen zu entlasten und damit den Finanzhaushalt zu «entschulden». Durch die zusätzliche Abschreibung von rund 3.16 Millionen Franken müssen künftig jährlich 365'000 Franken weniger für Abschreibungen aufgewendet werden.

Die Strategie der Entschuldung verfolgt der Gemeinderat bereits seit mehreren Jahren, so wurden die positiven Ergebnisse in den Vorjahren bereits überwiegend für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Diese Strategie hat sich bisher bewährt, denn trotz hohem Investitionsniveau und ohne die nötigen Ausgaben für Unterhalt und Erneuerung zu vernachlässigen, kann der Steuerfuss tief gehalten werden.

Rückblickend zeigt sich, dass es nur aufgrund der guten Abschlüsse in den Vorjahren und der konsequenten Entschuldung möglich war, den Steuerfuss nachhaltig zu senken. Wären die Überschüsse in den Vorjahren direkt in Steuerfussenkungen umgelegt worden, wäre das langfristige Steuerfussniveau unserer Gemeinde heute um rund 10 Prozent höher. Nachhaltigkeit heisst, kurzfristigen Begehrlichkeiten zu trotzen zu Gunsten einer langfristigen Wirkung.

Schule, Soziales und Demografie

Auf 1. Januar 2014 wurde die 1. Revision des neuen kantonalen Finanzausgleichs in Kraft gesetzt. Der *Sonderlastenausgleich Schule* wurde in eine neue Formel gepackt und *der sozio-demografische Sonderlastenausgleich* eingeführt, um bei Gemeinden mit überproportionalen Kosten im Bereich Alter und Soziales die finanziellen Belastungen etwas abzufedern. Der Gemeinde Widnau wurde 2014 ein Beitrag von rund 350'000 Franken aus dem sozio-demografischen Ausgleich überwiesen. Aufgrund der Minderbelastung in der massgebenden Berechnungsperiode (Rechnungsjahr 2013) stehen uns im 2015 diesbezüglich keine Zahlungen mehr zu. Für die Schullasten werden 2015 aber wiederum rund 1.2 Mio. Franken ausgerichtet.

Was die Sozialhilfe betrifft, muss vor zu grossem Optimismus gewarnt werden: Das Ergebnis 2014 ist kein Trend, sondern eine Momentaufnahme. Es ist leider davon auszugehen, dass die Sozialkosten auf hohem Niveau bleiben oder steigen. Besonders schwierig ist derzeit die Lage für junge Menschen, die den Einstieg ins Arbeitsleben nicht finden, sowie für ältere Arbeitnehmer/innen, die ihren Job verlieren, ausgesteuert werden und altershalber keine neue Anstellung finden.

Ein Ausgabenposten mit Wachstumspotential ist die Restfinanzierung für die stationäre Pflege. Betagten Einwohnerinnen und Einwohnern in Pflegeheimen – derzeit 83 Personen – entrichtet die öffentliche Hand Beiträge an die Pflegekosten, die nicht von der Krankenkasse gedeckt sind. Im Kanton St. Gallen wurde diese Finanzierung den Gemeinden überbunden. Für 2015 werden dafür 820'000 Franken budgetiert. Mit Blick auf die Altersstruktur unserer Einwohnerschaft ist davon auszugehen, dass dieser Budgetposten in den nächsten Jahren eher steigen wird.

Steuerfuss

Dem Gemeinderat ist die finanzpolitische Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit wichtig. Wenn er für 2015 vorschlägt, die Steuern um 3 Prozentpunkte zu senken, dann mit Blick auf das gute Ergebnis und die Annahme, dass die Gemeinde Widnau aufgrund ihrer Standortvorteile und ihrer vorzüglichen Infrastruktur 2015 nach wie vor wachsen wird. Ob das Wachstum in der bisherigen Dynamik erhalten bleibt, möchte der Rat offen lassen: Baukonjunktur und Frankenstärke, die anstehenden Reformen in der Steuergesetzgebung, die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sowie die Zuwanderung von Fachkräften sind Faktoren, die auf die Einnahmen unserer Gemeinde einen grossen Einfluss haben. Es ist Aufgabe des Rates, die wirtschaftlichen, demografischen und sozialen Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen und zu analysieren, die entsprechenden Risiken herauszuarbeiten und in der Finanzplanung zu berücksichtigen.

Steuern

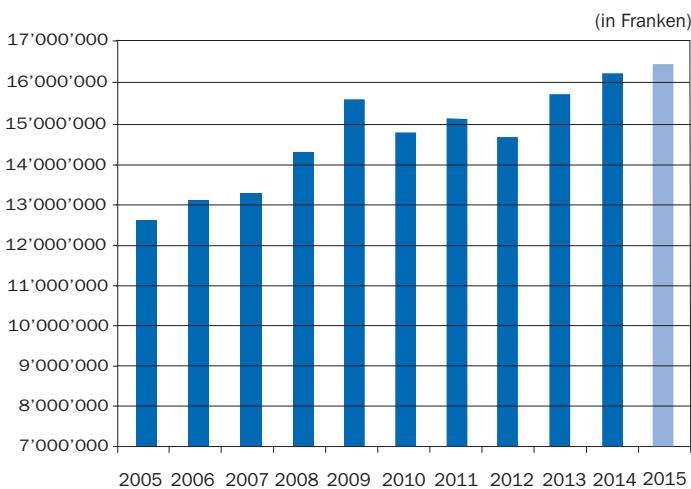
Einfache Steuer (in Fr.)

	Vorschlag 2014	Rechnung 2014	Abweichung	Vorschlag 2015
Einfache Steuer 100% Gesamtsteuerfuss	15'780'000	16'232'618.11	452'618.11	16'500'000

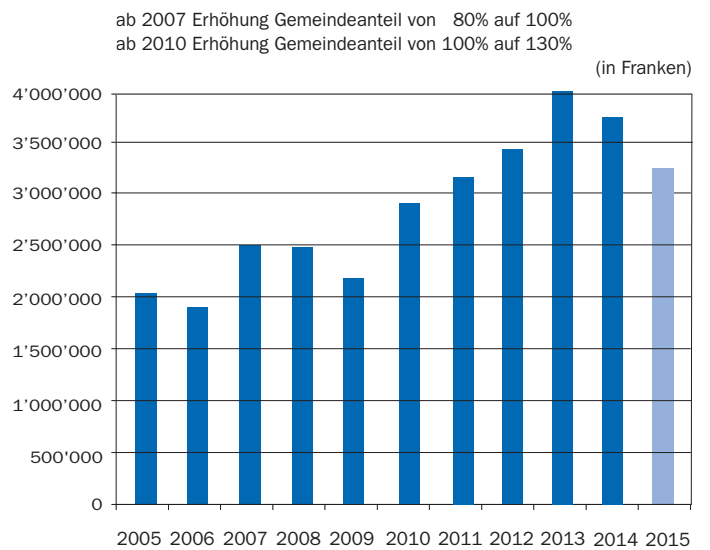
Steuerabrechnung (in Fr.)

	Vorschlag 2014	Rechnung 2014	Abweichung	Vorschlag 2015
Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen laufendes Jahr (inkl. Nachzahlungen)	16'727'000	17'231'199.33	504'199.33	17'000'000
Steuern Juristische Personen	3'800'000	3'742'076.25	- 57'923.75	3'200'000
Grundstückgewinnsteuern	810'000	718'078.75	- 91'921.25	700'000
Nachsteuern	14'000	22'589.40	8'589.40	20'000
Grundsteuern	1'800'000	1'824'082.45	24'082.45	1'920'000
Quellensteuern	2'020'000	2'346'116.95	326'116.95	2'340'000
Handänderungssteuern	810'000	880'307.90	70'307.90	850'000
Verzugszinsen Natürliche Personen	70'000	78'027.21	8'027.21	70'000
Verzugszinsen Nebensteuern	5'000	3'911.65	- 1'088.35	5'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Natürliche Personen	- 310'000	- 178'282.88	131'717.12	- 310'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Nebensteuern	- 24'000	- 27'132.15	- 3'132.15	- 24'000
Total	25'722'000	26'640'974.86	918'974.86	25'771'000

Einfache Steuer 100% 2005–2015 (Voranschlag)



Steuerertrag Jurist. Personen 2005–2015 (Voranschlag)



Steuereingang, Steuerprognose und Steuerfuss

Steuereingang 2014

Der Steuerabschluss 2014 ist im Vergleich zum Budget um Fr. 918'974.86 besser ausgefallen. Der Mehrertrag über alle Steuerarten beträgt 3.57%.

Den grössten Anteil am Mehrertrag haben die Steuereinnahmen der Natürlichen Personen mit einem Plus von Fr. 504'199.33 oder 3.01%. Per Ende 2014 betrug die Anzahl der unbeschränkt Steuerpflichtigen in der Gemeinde Widnau 5'272 Personen, was einer Zunahme von 97 Fällen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nebst dem quantitativen wie auch qualitativen Zuwachs konnten insbesondere höhere Erträge aus Nachzahlungen der Steuerjahre 2013 und älter vereinnahmt werden.

Die budgetierten Erträge bei den Juristischen Personen konnten mit einem Minus von Fr. 57'923.75 (98.48%) nicht ganz erreicht werden. Der Minderertrag von 1.52% liegt im Schwankungsbereich und zeigt, dass die Widnauer Firmen ihre Erträge im Geschäftsjahr 2013 – trotz schwierigem wirtschaftlichem Umfeld – stabil halten konnten.

Die Grundstückgewinnsteuern schliessen mit einem Minderertrag von Fr. 91'921.25 (88.65%) gegenüber dem Budget. Es zeigt sich, dass die Höchsterträge aus dem Jahr 2013 nicht mehr erreicht werden können und sich die Preisentwicklung im Liegenschaftsmarkt etwas verlangsamen dürfte.

Die Mehreinnahmen aus den Nachsteuern betragen Fr. 8'589.40 oder +61.35%. Die Erträge aus den Grundsteuern sind mit +1.34%, oder plus Fr. 24'082.45, praktisch budgetgenau.

Bei den Quellensteuern wurde ein beachtlicher Mehrertrag von Fr. 326'116.95 (+16.14%) realisiert. Die Gründe dafür dürften in der nach wie vor guten Arbeitsmarktsituation für die Grenzgänger/innen liegen sowie in der Tatsache, dass diese Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eher höhere Löhne versteuern; was angesichts des Fachkräftemangels gut nachvollziehbar ist.

Die Erträge aus den Handänderungssteuern liegen 8.68% oder Fr. 70'307.90 über dem Budget. Es zeigt sich hier einmal mehr, dass sich die Erträge aus den Grundstückgewinnsteuern und den Handänderungssteuern nicht zwingend gleich dynamisch entwickeln.

Die Steuerkraft der Gemeinde Widnau liegt 2014 mit Fr. 2'311 pro Einwohner/in frankengenau auf dem Vorjahreswert (bei der Berechnung der Steuerkraft werden die Steuern der Natürlichen und der Juristischen Personen wie auch die Quellensteuern berücksichtigt). Bei einem kantonalen Mittel von Fr. 2'314 pro Kopf liegt die Gemeinde Widnau in Bezug auf die Steuerkraft praktisch auf dem Kantonsmittel und gemessen an der Steuerkraft der 77 St. Galler Gemeinden auf dem 23. Rang.

Prognosen Steuerertrag 2015

Den Steuerprognosen 2015 werden die Steuererträge 2014 zu Grunde gelegt. Aufgrund der Ertragssituation 2014 sowie unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen und gesetzgeberischen Umfeldes für das laufende Jahr wird das Steuerbudget 2015 gemeindespezifisch festgelegt.

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen budgetiert das Steueramt einen Zuwachs von 1.5%. Nebst dem weiter zu erwartenden zahlenmässigen Zuwachs an steuerpflichtigen Personen wird mit leicht steigenden Lohn- und Vermögensentwicklungen gerechnet.

Für die Steuereinnahmen bei den Juristischen Personen rechnet das Steueramt grundsätzlich mit einem minimalen Mehrertrag von 1%. Allerdings ist per Anfang 2015 der Abgang von drei ertragsstarken Firmen bekannt, weshalb die prognostizierten Einnahmen erheblich zu reduzieren sind. Auch aufgrund der weiterhin schwierigen Wirtschaftslage im In- und Ausland, insbesondere im Euro-Raum, sowie dem Wegfall des Euro-Mindestkurses, ist eine verlässliche Prognose äusserst anspruchsvoll. Aus diesen Gründen sieht das Budget der Juristischen Personen für 2015 einen Minderertrag von -14.5% vor.

Bei den Grundstückgewinnsteuern ist ein weiterer Rückgang der Einnahmen zu erwarten. Da sich der Liegenschaftsmarkt in Widnau verlangsamt hat, ist ein Minderertrag von minus 2.5% zu erwarten. Allerdings kann hier bereits ein einziger grösserer Geschäftsfall das Budget stark beeinflussen. Auch bei den Handänderungssteuern dürften sich die zu erwartenden Einnahmen leicht unter den Einnahmen des Vorjahres bewegen.

Für die Einnahmen aus den Quellen- und Grenzgängersteuern wird aufgrund des unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes mit einem Nullwachstum gerechnet. Das Budget 2015 bewegt sich somit auf der Höhe der Erträge 2014.

Die Erträge aus den Grundsteuern können aufgrund der Vorjahreswerte hochgerechnet und relativ genau budgetiert werden. Bei den Erträgen aus den Nachsteuern sind keine grossen Abweichungen zu erwarten.

Aufgrund der Berechnungen des Steueramts dürfte das Steuerbudget 2015 gegenüber der Rechnung 2014 über alle Steuerarten einen Minderertrag von rund Fr. 735'000.– aufweisen.

Steuerfuss 2015

Das ausserordentlich gute Ergebnis 2014 ermöglicht zusätzliche Abschreibungen. Dabei können ganze Projekte vollständig getilgt werden, was den Haushalt nachhaltig entlastet. Diese Strategie ist mit Blick auf die bereits ausgelösten grossen Investitionsprojekte wie das neue Schulhaus Schlatt von Vorteil. Diese Ausgangslage ermöglicht dem Gemeinderat, der Bürgerschaft einen Voranschlag mit einer Steuerfussreduktion um 3% vorzulegen. Der Steuerfuss beträgt 2015 neu 103 Prozent (Vorjahr 106%); die Grundsteuer bleibt wie bisher auf 0.8 Promille.

Steuerplan 2015

	Voranschlag 2015
Steuerfuss	
• Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuern (Natürliche Personen, bisher 106%)	103%
• Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuern (Natürliche Personen) 100%	Fr. 16'500'000
Steuerertrag	
• Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 103% inkl. Nachzahlungen	Fr. 17'000'000
Grundsteuern	
0.8‰ (bisher)	Fr. 1'920'000
Handänderungssteuern	Fr. 850'000
Steueranteile Nebensteuern	
• Juristische Personen	Fr. 3'200'000
• Grundstückgewinnsteuern	Fr. 700'000
• Nachsteuern	Fr. 20'000
• Quellensteuern	Fr. 2'340'000
Feuerwehersatzabgabe	
7% der einfachen Steuer, höchstens Fr. 700.–	Fr. 630'000

Anträge des Gemeinderates zu Voranschlägen und Steuerplan 2015

Wir unterbreiten Ihnen zu den Voranschlägen sowie zum Steuerplan 2015 folgende Anträge:

1. Die Voranschläge für das Jahr 2015 der Politischen Gemeinde Widnau seien zu genehmigen.

2. Es seien folgende Steuern zu erheben:

- **Einkommens- und Vermögenssteuern: 103%**
- **Grundsteuer: 0.8‰ des Steuerwertes**

Widnau, 18. Februar 2015

GEMEINDERAT WIDNAU

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*

Geschäftsprüfungskommission

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Bürgerversammlung der Gemeinde Widnau

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
Sehr geehrte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2014 sowie die Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2015 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die Geschäftsprüfungskommission die Rechnungskontrolle an die OBT AG, St. Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die OBT AG die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichtserstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende **Anträge:**

- 1. Die Jahresrechnung 2014 der Gemeinde Widnau sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2015 seien zu genehmigen.**

Widnau, 18. Februar 2015

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION WIDNAU

Leo Thurnherr, Präsident
Sandra Stoffel-Hämmerle, Schreiberin
Thomas Hasler
Patrik Keller
Hans-Walther Rutz

Gemeinderat

Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS-MR)

Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)

	2014	2013
Brandfälle	13	15
Brandmeldeanlagen/Sprinkler	18	25
davon Fehlalarme	14	20
Verkehrseinsätze	1	6
Öl- und Chemiewehr	15	11
Wasser- und Sturmschäden	23	* 14
technische Hilfeleistungen	0	0
Nachbarhilfe	2	0
Rettungen von Menschen	9	14
Rettungen von Tieren	2	1

* Einsätze Hochwasser vom 1. bis 3. Juni 2013 nicht eingerechnet (222 Einsätze).

Die Feuerwehr Mittelrheintal mit den Kompanien Balgach, Diepoldsau und Widnau erhielt im Sommer das neue Rüstfahrzeug und eine neue Brandschutzbekleidung für die ganze Mannschaft. Am 6. September 2014 stellte die Feuerwehr der Bevölkerung ihre Aufgabe und Tätigkeit mit einem grossen Rahmenprogramm vor. Mit Infoständen vor Ort waren ebenfalls die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (Sektion Mittelrheintal), die Blutspende SRK Schweiz, das Technische Hilfswerk Dachau (Deutschland), die Kantonspolizei St. Gallen, der Samariterverein Widnau und die Regionale Zivilschutzorganisation Mittelrheintal (RZSO).



Neues Rüstfahrzeug der Feuerwehr Mittelrheintal

e-Bike-Widnau – sponsored by Raiffeisen

ebikeWidnau
sponsored by RAIFFEISEN

Das von der Raiffeisenbank Mittelrheintal und der Politischen Gemeinde Widnau lancierte e-Bike-Projekt hat Ende Oktober sein viertes Projektjahr abgeschlossen. Aufgrund der grossen Nachfrage haben die Raiffeisenbank Mittelrheintal und die Politische Gemeinde Widnau beschlossen, das «Freizeitprojekt e-Bike» auch nach der Pilotphase weiterzuführen. Der Beitrag der Raiffeisenbank von Fr. 70'000.– erlaubte es, die bisherigen Velos durch neue e-Bikes zu ersetzen. Die 15 Elektro-Bikes wurden für Exkursionen oder Ausflüge erneut rege gemietet. Die gefahrene Distanz von 23'203 Kilometern entspricht der Strecke: Widnau–Südafrika–Widnau.

	* 2010	2011	2012	2013	2014
verkaufte e-Bike-Karten	89	193	219	250	285
Anzahl Vermietungen	120	728	437	406	562
Tage	39	97	96	99	136
gefahrte Kilometer	4'200	30'500	17'000	17'400	23'203

* Der Betrieb dauerte nur vom 9. August 2010 bis 31. Oktober 2010.



Feuerwährungsübungs-Einsatz bei Verkehrsunfall

Erweiterung Buslinie 351 – Ortsbus

Seit dem Fahrplanwechsel (14. Dezember 2014) fährt der Linienbus 351, der Heerbrugg mit Lustenau im 20 Minutentakt verbindet, neu auch durch die Wohnquartiere Fuchsgasse, Neugasse und Bünteli. Die neuen Bushaltestellen wurden an der Schützenstrasse («Bünteli») und an der Rütistrasse eingerichtet, und zwar im Bereich der Liegenschaft Stoffel, bei der Bibliothek, bei der Kirche, beim Friedhof und beim künftigen neuen Schulhaus Schlatt.

Infolge der Bauarbeiten für den Schulhausneubau liegt die Haltestelle «Schlatt» vorübergehend an der Bärenstrasse beim Eingang Rütischulhaus. Mit der Erweiterung der Buslinie 351 wird ein zentrales Wohngebiet von Widnau mit gut frequentierten öffentlichen Gebäuden durch den öffentlichen Verkehr erschlossen.

Damit die Nutzer/innen des öV-Angebotes geschützt vor Wind und Regen auf den Bus warten können, werden im 2015 die Bushaltestellen entlang der Hauptachse Bahnhof Heerbrugg – Diepoldsau mit gedeckten Wartehäuschen ausgerüstet. Der Prototyp des neuen Buswartehäuschens steht bei der Haltestelle Gemeindehaus vor der Überbauung Rössliplatz.

Neubau Schulhaus Schlatt

Die Bauarbeiten für das neue Schulhaus Schlatt laufen wie geplant. Die Bodenplatten, ein Teil der Untergeschosswände und das Retentionsbecken waren bis Ende 2014 betoniert. Blenden wir zurück: Im Februar 2014 nahm die Widnauer Stimmbürgerschaft den Kredit für das Projekt «Lernlandschaft» der Hutter Nüesch Architekten AG, Berneck, mit grossem Mehr an. Der Neubau ersetzt die sanierungsbedürftigen Schulhäuser



Neubau Schulhaus Schlatt

Nefenfeld und Schlatt. Er bietet Platz für zwei Kindergärten und elf Unterstufenklassen samt Gruppen- und Spezialräumen. Ein Mehrzweckraum für 200 Personen und eine öffentliche Tiefgarage mit 43 Parkplätzen werden das Angebot im neuen «Schlatt» ergänzen.

Das alte Schulhaus Schlatt bleibt bis zum Bezug des Neubaus im Sommer 2016 in Betrieb und wird abgebrochen, nachdem die Klassen in den Neubau «gezügelt» sind. Der von der kantonalen Denkmalpflege empfohlene Fotograf Jürg Zürcher hat das Gebäude mit den Wandbildern von Albert Wider von allen Seiten fotografisch dokumentiert. Die CD-Rom mit den verzerrungsfreien Fotos ist bei der Gemeinde archiviert und steht so für die Nachwelt zur Verfügung.

Am 24. September 2014 folgte der Spatenstich mit farbenfrohen Zeichnungen der Erstklässler/innen von Nadja Bernhard und mit zackigen Boogie-Woogie-Aufritten der zweiten Klasse von Heinz Köppel. «Wird der Unterricht in der neuen «Lernlandschaft» ebenso fröhlich und farbenfroh ablaufen wie der symbolische Spatenstich, können sich die künftigen Kindergärtler und Unterstufenschüler freuen», schrieb der Rheintaler. An den neuen Schulräumen soll es nicht liegen: Der planende Architekt Dominik Hutter versprach mit der «Lernlandschaft» einen optimalen architektonischen Rahmen für ein kindgerechtes Lernen zu schaffen.

Anfang Oktober wurden die Liegenschaften Rütistrasse 20 und 24 abgebrochen, und am 27. Oktober 2014 fuhren die Bagger auf. Nach den Baumeisterarbeiten wird der lang gezogene Holzbau in einzelnen Montageschritten aufgerichtet. Eine Erdsonden-Wärmepumpe wird das Schulhaus im Winter heizen und an heissen Sommertagen kühlen. Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach liefert einen Teil der Energie, die das Minergie-Gebäude künftig verbraucht.

Terminplanung

Was	Wann
Umzug vom alten Schulhaus Schlatt ins neue Schulhaus Schlatt	April 2016
Abbruch altes Schulhaus Schlatt	Mai 2016
Fertigstellung Umgebungsarbeiten	Juni/Juli 2016
Umzug der Schule Nefenfeld ins neue Schulhaus Schlatt	Juni/Juli 2016
Schuljahresbeginn für alle Schülerinnen/Schüler	15. August 2016

Gemeindepolizei

Angesichts der Vielzahl unterschiedlichster Aufgaben und vielfältiger Bedürfnisse der Bevölkerung waren die Gemeindepolizisten der Gemeindepolizei Mittelrheintal auch im Jahr 2014 gefordert. Sie sind für die Anliegen und das Sicherheitsbedürfnis der Einwohner/innen da und vollumfänglich in das Team der Polizeistation Widnau integriert. Das sind ideale Voraussetzungen für eine breit abgestützte und fachkompetente Tätigkeit zum Wohle der Bevölkerung. Ziel ist es, dass die Gemeindepolizei mit ihrer Präsenz im öffentlichen Raum wahrgenommen wird.

Im letzten Jahr instruierten die Gemeindepolizisten die jüngsten Verkehrsteilnehmenden, damit diese ihren Kindergartenweg sicher bewältigen. Sie überwachten Kindergarten- und Schulwege, kontrollierten den ruhenden Verkehr und führten verschiedene verkehrspolizeiliche Kontrollen durch. Darüber hinaus suchten sie den Kontakt zu den ortsansässigen KMUs und Geschäften.

Die Gemeindepolizei sorgte für die allgemeine Sicherheit in Einkaufszentren, an zahlreichen Gemeindeveranstaltungen und Festivitäten wie dem Moschi-Fäscht oder dem Weihnachtsbummel.

In den Tätigkeitsbereich der Gemeindepolizei fallen aber auch Administrativaufträge in unterschiedlichster Form, so etwa für das Betriebsamt, das Sozialamt und das Einwohneramt.



Gemeindepolizisten

Hochwasser – Schutzmassnahmen

Die zweite öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Hochwasser vom 26. Mai orientierte über den Stand der eingeleiteten Hochwasserschutz-Massnahmen am Binnenkanal und zeigte auch verschiedene Möglichkeiten von privaten Objektschutzmassnahmen auf. Vertreter von Gebäudeversicherung und privaten Versicherungen beantworteten Fragen zu den Versicherungsleistungen.

In Absprache mit der Feuerwehr Mittelrheintal hat die Gemeinde Widnau für rund 300'000 Franken mobile Hochwasserschutzelemente beschafft, darunter 1'000 Laufmeter Beaver-Dämmelemente mit einer Stauhöhe von 50 cm. Das Hochwasserschutz-System besteht aus zwei nebeneinander liegenden Kunststoffschläuchen, die mit Luft gefüllt und in die gewünschte Position gebracht werden. Anschliessend werden die Schläuche mit Wasser gefüllt und mit Manschetten verbunden. So entsteht innert kürzester Frist ein beliebig langer, den topografischen Gegebenheiten optimal angepasster Schutzdamm.

Von der saw schmitter ag bezieht die Gemeinde im Notfall 100 Beton-Fertigelemente (Masse: 1.50 m Länge x 0.50 m Breite x 0.50 m Höhe). Diese Elemente kommen zum Einsatz, wenn die Dämme vom Hochwasser aufgeweicht sind und ein Dambruch zu erwarten ist. Die saw schmitter ag hat der Gemeinde die sofortige Bezugsmöglichkeit aus ihrem Betriebslager zugesichert. Zur Verbesserung der Hochwassersicherheit bei privaten Liegenschaften hat die Gemeinde beim Rheinunternehmen 7'000 einsatzbereite Sandsäcke eingelagert. Ende Mai wurden gegen 2'000 Säcke gratis an die Widnauer Bevölkerung abgegeben.

Um die Abflusskapazität zu erhöhen, trug der Zweckverband Rheintaler Binnenkanal Anfang 2014 zwischen der ARA Rosenbergsau und der Firma saw die Sedimentwülste an den Böschungen ab. In den ersten Monaten 2015 folgt der Abschnitt bis zur Sternenbrücke und im Winter 2015/2016



Hochwasser - Schutzmassnahmen (Abfüllen der Sandsäcke im Rheinunternehmen)

der Abschnitt bis zu den Dreibrücken. Diese Massnahmen sind Teil des Hochwasserschutzprojekts des Zweckverbandes Rheintaler Binnenkanal. Bis Ende 2015 soll das Vorprojekt für den Hochwasserschutz am Binnenkanal vorliegen. Es sieht einen Rückhaltedamm entlang der Strasse Balgach-Diepoldsau und ein Drosselbauwerk bei den Drei-Brücken vor. Bei einem Hochwasserereignis kann so Wasser in einen Retentionsraum geleitet, dort zurückgehalten und gedrosselt abgeleitet werden, sobald sich die Situation wieder entspannt.

Business Park Widnau

Die Gemeinde Widnau und das Architekturbüro Baumschlager Hutter Partners lancieren gemeinsam ein KMU-Zentrum im westlichen Teil des Viscose-Areals hinter dem Restaurant Paul's. Die Konstellation ist neu: Die Gemeinde verkauft das Industrieland an eine Gemeinschaft von Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben, die das KMU-Zentrum erstellen und die Räume selber nutzen. Das Architekturbüro trägt die Projektentwicklungskosten, akquiriert andere Miteigentümer und wird selbst als Miteigentümer ins neue KMU-Zentrum einziehen. Ziel ist ein innovativer Firmenmix.

Inzwischen hat Architekt Jesco Hutter konkrete Pläne für das Neubauprojekt erstellt. 100 Quadratmeter Produktions- oder Bürofläche sind im neuen Business Park Widnau je nach Raumhöhe für 200'000 bis 250'000 Franken zu haben. So günstig lässt sich kein eigener Gewerbebau realisieren. Auch Mieten ist auf die Dauer wesentlich teurer. Zahlreiche Unternehmen haben ihr Interesse bekundet. Die Käufer/innen werden Teil der Baugesellschaft und übernehmen ihre Räume im Stockwerkeigentum. Das L-förmige, sechsgeschossige Gebäude mit Tiefgarage und Aussenparkplätzen bietet 9'000 m² Produktions- und Büroflächen. Diese werden über einen gemeinsamen Eingangsbereich mit Personenlift und Anlieferungsrampen mit grossem Warenlift erschlossen. Das Gebäudekonzept ist flexibel. Die



Im westlichen Teil des Viscoseareals entsteht ein Business Park.

Produktionsräume im Erdgeschoss sind 4.6 Meter hoch, auch die oberen Geschosse weisen Überhöhen auf. Heizung, Beleuchtung, Fussboden und Elektrifizierung sind in der Grundausstattung vorhanden. Jedes Stockwerk verfügt darüber hinaus über gemeinsame Sanitäranlagen und eine eigene Erschliessungszone für den Einbau von Küchenzeilen und eigenen Nasszellen. Der Innenausbau erfolgt individuell.

Business Park Widnau Jesco Hutter
Kontakt für Interessenten: Baumschlager Hutter Partners
Unterlettenstr. 13, 9443 Widnau
Telefon 071 720 00 50
office@bhp-widnau.com

Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal

Vor 37 Jahren, am 24. April 1978, erfolgte die Gründung der Genossenschaft Kunsteisbahn Mittelrheintal (KEB). Nach rund 8½ Monaten Bauzeit wurde die neue Eishalle am 21. Oktober 1979 eröffnet. Der Baugrund wurde von der Gemeinde Widnau im Baurecht kostenlos zur Verfügung gestellt, der Betrieb durch jährliche Beiträge der Gemeinden Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau finanziert. Im Frühjahr 2003 wurde mit Beschluss der Bürgerschaften von Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau die Kunsteisbahn Rheintal in einen Zweckverband überführt und die Genossenschaft liquidiert. Damit wurden Finanzierung und Betrieb auf eine solide und nachhaltige Grundlage gestellt.

Die Eishalle und der dazugehörige Garderobentrakt sind in die Jahre gekommen. Während die technischen Anlagen der Eisaufbereitung gemäss den umweltschutzrechtlichen Vorgaben «up to date» sind, weisen die Gebäulichkeiten einen grösseren Unterhaltsbedarf auf. So ist die Erneuerung von Garderoben, Toiletten und Duschen dringend nötig. Dabei sind die Anlagen auch behindertengerecht auszugestalten, und sie haben sich an den heute geltenden Normen des Bundesamts für Sport (BASPO) zu orientieren. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die nötigen Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten an die Hand zu nehmen, damit der Betrieb der Kunsteisbahn Rheintal wieder eine Generation lang gesichert bleibt.

Erneuerungsbedürftig ist auch der Zweckverbandsvertrag. Zweck und Organisation des Zweckverbandes Kunsteisbahn Rheintal sind adäquat geregelt, aber die Kompetenzen der Organe bedürfen der Klärung. Ebenso wird eine Anpassung an das neue Gemeindegesetz vorzunehmen sein. Die neuen Zweckverbandsbestimmungen der KEB sollen sich an jenen des Wasserwerkes Mittelrheintal und anderen Zweckverbänden wie Abwasserwerk Rosenbergsau oder Kehrrechtverband Rheintal orientieren, die ebenfalls in den letzten beiden Jahren neu formuliert wurden. Sie haben sich in der Praxis bewährt. Neu soll auch die Rechtsgrundlage geschaffen werden, weitere Gemeinden in den Zweckverband zu integrieren.

Natur und Umwelt – «Grüner Pfad»

Die in der Gruppe «Silberwide» engagierten Senioren leisteten erneut einen enormen Einsatz für die Pflege der naturnahen Flächen im Siedlungsgebiet unserer Gemeinde. Die ökologisch wertvollen Flächen und Pflanzungen setzen eine speziell aufwändige und sorgfältige Betreuung voraus. Unter der fachkundigen Leitung von Kurt Moor leistete die «Silberwide» 2014 in elf Arbeitseinsätzen 475 Arbeitsstunden, in denen sie Hecken, Sträucher und Hochstämme schnitten und den Unterhalt von Grünstreifen und Biotopen besorgten. Der unermüdliche und freiwillige Einsatz der «Silberwide» für Natur und Umwelt in unserer Gemeinde wird bestens verdankt.

Vom Schweizer Vogelschutz «BirdLife Schweiz» erhielt das Team «Silberwide» für das Einrichten des «Grünen Pfades rund um Widnau» eine Auszeichnung und eine Prämie von 500 Franken. Herzliche Gratulation.



Werkzeug der Gruppe «Silberwide»



Ein Teil der «Silberwide»-Mannschaft

Personelles

Dienstjubiläum 25 Jahre



Andreas Hanimann
Gemeindeverwaltung



Edith Heeb-Bont
Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläum 15 Jahre



Daniela Jann-Kägi
Gemeindeverwaltung



Marianne Menzi-Frei
Zentrum Augjessen

Prix Benevol

Im Frühjahr hat der Verein St. Galler Rheintal zusammen mit den Rheintaler Gemeinden den Prix Benevol 2014 ausgeschrieben. Er würdigt Freiwilligenarbeit. In der Schweiz leisten Freiwillige Arbeit für jährlich mehr als 26 Milliarden Franken. Sie erbringen damit einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft.

Im Oktober wählte die Jury aus 24 eingereichten Projekten elf Rheintaler Gemeinden aus. Aus Widnau wurde der Freiwilligendienst des Zentrums Augjessen mit 1'000 Franken und der Schlittschuhclub Rheintal mit 500 Franken geehrt.

Prix
BENEVOL
ST. G. ALLEN

Freiwilliges Engagement lohnt sich!

Rheintaler Kulturstiftung

2014 hat die Rheintaler Kulturstiftung insgesamt 44 projektbezogene Kulturbeiträge gesprochen. Damit hat sich die Zahl der unterstützten Projekte um fast 20% erhöht. Mit fünf Kulturinstitutionen bestehen Leistungsvereinbarungen. An acht Kulturinstitutionen wurden Jahresbeiträge entrichtet. Aus dem Lotteriefonds haben weitere Projekte aus dem Rheintal Beiträge in einer Gesamthöhe von über 200'000 Franken erhalten.

Das Rheintaler Kulturjahr 2014 wies zahlreiche Höhepunkte auf. Der dritte Rheintaler Kulturpreis «Goldiga Törgga» ging an den renommierten Künstler Beni Bischof aus Widnau. Der Rheintaler Jugendschreibwettbewerb «Bleiwii» erlebte seine zweite Auflage. Mit Stolz konnten die Finalistinnen aus dem Jahr 2013 das Buch mit den publizierten Texten entgegen nehmen.

Die Rheintaler Kulturstiftung wird von den 12 Rheintaler Gemeinden und dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen getragen. 2014 haben die Rheintaler Gemeinden pro Einwohner/in 2.50 Franken und das Amt für Kultur 100'000 Franken für die regionale Kulturförderung bereitgestellt.

Seit ihrer Gründung im Jahre 2010 verfolgt die Rheintaler Kulturstiftung mit grossem Engagement ihr Ziel, das Rheintaler Kulturschaffen zu fördern. Dies vor allem mit Massnahmen, welche die Kulturschaffenden und Kulturbetreibenden darin unterstützen, die Reichweite und die «Strahlkraft» ihrer Angebote zu vergrössern und sich besser zu vernetzen. Mehr Informationen zur Rheintaler Kulturstiftung, zu den geförderten Projekten und zum Rheintaler Kulturpreis finden sich auf www.rheintalerkulturstiftung.ch.



Preisverleihung an den Widnauer Künstler Beni Bischof

Sportplatz Aegeten – Garderobengebäude

Nach fünfeinhalbmonatiger Bauzeit wurde im Oktober das neue Garderobengebäude auf dem Sportplatz Aegeten eingeweiht. Der Neubau trakt schliesst direkt an das bestehende Garderobengebäude an. Er enthält vier neue Garderoben mit zwei Duschräumen sowie ausreichend Platz, um Bälle, Tore, Pylonen usw. zu verstauen. Es wurden zusätzliche WC-Anlagen erstellt. Sonnenkollektoren auf dem Dach sorgen für die Warmwasseraufbereitung. Gleichzeitig mit den Neubauarbeiten wurde die bestehende Heizungsanlage im Altbau vollständig erneuert.



Garderobengebäude Sportplatz Aegeten

Schülerhort

Vor zehn Jahren, im August 2004, eröffnete die Gemeinde Widnau in einem Einfamilienhaus an der Schützenstrasse einen Schülerhort mit zwölf Betreuungsplätzen. Im Jahre 2008 wurden die Blockzeiten und der Mittagstisch eingeführt. Dieser befand sich damals im alten Stoffelgebäude. Nach dem Umbau der Stoffelliegenschaft zog der Schülerhort in die renovierten Räume an der Rütistrasse 23. Schülerhort und Mittagstisch sind seither am selben Ort untergebracht.

In den letzten zehn Jahren stiegen die Kinderzahlen stetig an. Heute betreut das Schülerhort-Team rund 85 Kindergärtler/innen sowie Schüler/innen. Zwischen 25 und 40 Kinder besuchen täglich den Mittagstisch.

Zum Jubiläum «Zehn Jahre Schülerhort» wurde die Bevölkerung am 6. September 2014 zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.



Schülerhort – Tag der offenen Tür

Strassensanierungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Strassen und Werkleitungen erneuert oder saniert:

- Feldstrasse, Abschnitt Zinggen- bis Bahnhofstrasse
- Feldstrasse, Abschnitt Höchstern- bis Zinggenstrasse
- Girenstrasse
- Rütistrasse – Fuchsgasse

Wir danken den Anwohnerinnen und Anwohnern für ihre Geduld während den Bauausführungen.

Für das Jahr 2015 planen wir folgende Strassen- und Werkleitungssanierungen:

- Neugestaltung Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse: Verkehrsberuhigung
- Trottoir Rietstrasse, Abschnitt Zinggen- bis Höchsternstrasse
- Sanierung Oberbüntelstrasse
- Werksanierung Krüzmäder
- Bahnhofstrasse, Abschnitt Binnenkanal bis Kreisel Metropol
- Zinggenstrasse: Verkehrsberuhigung



Sanierung Kreuzung Feldstrasse/Zinggenstrasse

Strassenwesen Bahnhofstrasse – Neugestaltung/Möblierung

Die neue Bahnhofstrasse bewährt sich. Der Verkehr fliesst ruhig und staufrei, das Miteinander hat sich eingespielt. Ende Oktober schlossen die Gemeinde Widnau und das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen das erste Teilstück der neu gestalteten Bahnhofstrasse mit der Präsentation der Strassenmöblierung ab. Die aussergewöhnlichen Betonmöbel wurden vom St. Galler Designer Andy Bechtiger entworfen und von der saw spannbeton ag hergestellt.

Die in Gruppen angeordneten Sitzgelegenheiten und Stehtische erhöhen die Aufenthaltsqualität für die Passantinnen und Passanten. Seniorinnen und Senioren schätzen eine kurze Rast auf dem Weg zum Einkauf. Wer Bekannte trifft, kann sich für einen spontanen Schwatz kurz setzen. Die Jugendlichen haben die Möblierung zum Chillen und zum «Znüni» essen bereits entdeckt. Eilige Business-Leute nehmen an den Stehtischen ihre Mittagshäppchen ein. Auf einer der Liegen ist sogar eine stillende Mutter gesichtet worden. Die Tische und Stuhlgruppen, die in abstrakter Weise an einen Wohnraum erinnern, vermitteln den Fussgängern/innen das Gefühl eines eigens für sie geschaffenen Raums. Darüber hinaus signalisiert die Möblierung den Automobilisten/innen, dass sie Trottoir und Fussgängerbereich frei halten und das Parkieren auf den Gehwegen unterlassen sollen. Die Betonmöbel sind zwar schwer, sie können aber durch Mitarbeiter des Werkdiensts versetzt werden, um die Bahnhofstrasse individuell zu gestalten. Die Gemeinde ist überzeugt, dass die Bevölkerung die neuen Sitzgelegenheiten schätzt und das öffentliche Eigentum respektiert.

In den kommenden Monaten setzt sich die Neugestaltung der Widnauer Bahnhofstrasse fort. Der 150 Meter lange Strassenabschnitt zwischen Metropolkreuzung und Binnenkanal lag im Oktober/November 2014 öffentlich auf. Im Zuge der Neugestaltung soll auch die Schulwegsicherheit beim Einlenker Birkenstrasse erhöht werden.



Möblierung Bahnhofstrasse

Weihnachtsbeleuchtung

Am 1. Advent ist die neue Weihnachtsbeleuchtung entlang der neu gestalteten Bahnhofstrasse in Betrieb genommen worden. An jedem zweiten Alleebaum glitzerten viele kleine, energieeffiziente Lämpchen an LED-Lichterketten. Da die Alleebäume noch jung sind, konnten erst wenige Lichterstränge aufgehängt werden. Mit jedem Jahr werden es mehr. Die Lämpchen glitzern wie leuchtender Schnee und erzeugen eine ganz besondere Weihnachtsstimmung.



Weihnachtsbeleuchtung an der Bahnhofstrasse

Verein St. Galler Rheintal

Der Verein St. Galler Rheintal, der von den Gemeinden zwischen Rüthi und Rheineck getragen wird, erfüllt seit seiner Gründung im Jahre 2005 überkommunale Aufgaben und fördert die Zusammenarbeit mit benachbarten Regionen, dem Kanton und dem Vorarlberg.

Als Dienstleister initiiert, unterstützt und begleitet der Verein Ideen und Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Siedlung und Landschaft, Standortmarketing, Energie und Verkehr. In verschiedenen Fachgruppen werden für die Region relevante und gemeindeübergreifende Problemstellungen bearbeitet. Die Fachgruppen engagieren sich zusammen mit weiteren Akteuren, namentlich dem Arbeitgeberverband Rheintal, den Rheintaler Ortsgemeinden und der Landwirtschaft, für eine nachhaltige Entwicklung unseres Wirtschafts- und Lebensraums. Detaillierte Informationen zur Tätigkeit des Vereins bzw. den Fachgruppen finden sich unter www.regionrheintal.ch.

Zentrum Augiessen – Neubau Alters- und Pflegezentrum

Als Folge der demografischen Entwicklung steigt der Anteil der Generation 80+ an der Gesamtbevölkerung an und damit auch der Bedarf an stationären Pflegeplätzen. Eine Erweiterung des Angebots ist unumgänglich, zumal derzeit im Zentrum Augiessen nur 45 Zimmer zur Verfügung stehen. Die beiden Baukommissionsmitglieder und Architekten MarCo Koepfel und Bernhard Eberle haben im Auftrag des Gemeinderates den Zustand der Bauten des Zentrums Augiessen analysiert und die Möglichkeiten für eine Erweiterung geprüft. Von einem Ausbau der heutigen Altersheimliegenschaften raten sie aus baulichen und betriebswirtschaftlichen Gründen ab. Stattdessen empfehlen sie den Bau eines neuen Alters- und Pflegezentrums mit 100 Plätzen. Das ist eine betrieblich ideale Grösse. Wie Berechnungen der neutralen Unternehmensberatung OBT AG zeigen, wäre ein Neubau mit 100 Wohnplätzen bei voller Auslastung finanziell gut tragbar.

Die Fachplaner haben in der Gemeinde Widnau elf Standorte evaluiert. Die höchste Punktezahl erreichte der Standort «Far» an der Zehntfeldstrasse. Die grosszügige, zentral gelegene Parzelle ist im Eigentum der Ortsgemeinde Widnau, die das Grundstück für einen Altersheimneubau im Baurecht zur Verfügung stellen würde. Der Standort ist mit dem öffentlichen Verkehr hervorragend erschlossen. Ein Bauprovisorium ist nicht nötig, da der Betrieb in den alten Gebäulichkeiten bis zum Umzug uneingeschränkt sichergestellt wäre. Das erspart den Bewohnenden und den Mitarbeitenden des Zentrums Augiessen Stress, Lärm und Strapazen.

Eine Arbeitsgruppe aus verwaltungsinternen und externen Fachpersonen aus Pflege, Finanzen, Betriebswirtschaft, Bau und Planung entwickelt derzeit das Raumprogramm, für das es eine Architekturlösung zu finden gilt. Ziel ist, im laufenden Jahr den Architekturwettbewerb durchzuführen. Der Kredit dafür ist Teil des Budgets 2015.



Liegenschaft Zentrum Augiessen

Bürgersprechstunden 2015

Gemeindepräsidentin, Christa Köppel, und Schulpräsident, Hugo Fehr, bieten wiederum zwei öffentliche Bürgersprechstunden im Gemeindehaus Widnau an, und zwar zu folgenden Terminen:

Montag, 4. Mai 2015 ab 17.30 bis 19.00 Uhr
Montag, 26. Oktober 2015 ab 17.30 bis 19.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit für einen spontanen Besuch. Selbstverständlich stehen Ihnen die Gemeindepräsidentin, der Schulpräsident und die Mitarbeitenden der Gemeinde- und der Schulverwaltung auch an anderen Terminen gerne zur Verfügung. Eine telefonische Terminvereinbarung verhindert, dass Sie warten müssen.

Schulrat

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Eltern

Die Bauarbeiten beim [Neubau Schulhaus Schlatt](#) gehen zügig voran. Am 24. September 2014 fand der offizielle Spatenstich statt. Seither zeigte sich das Wetter von seiner guten Seite. So konnte aufgrund der milden Temperaturen bis zu Weihnachten voll durchgearbeitet werden. Im 2015 folgten einige kalte Schneetage. Trotzdem sind wir im Plan.

Bauherrin ist die Politische Gemeinde Widnau, vertreten durch den Gemeinderat. Selbstverständlich ist auch die Schule mit eingebunden. Die Begleitgruppe «Neubau Schulhaus Schlatt» befasst sich im Besonderen mit diesem Projekt.

Sie setzt sich wie folgt zusammen:

- Christa Köppel, Gemeindepräsidentin (Vorsitz)
- MarCo Koeppel, Architekt/Gemeinderat
- Hugo Fehr, Schulpräsident/Gemeinderat
- Bernhard Eberle, Architekt/Mitglied Baukommission (langjähriger Schulrat)
- Dominik Hutter, Architekt, Hutter Nüesch Architekten AG
- Pascal Ritz, Architekt/Projektleiter, Hutter Nüesch Architekten AG
- Miriam Stoffel, Liegenschaftsverantwortliche Gemeinde Widnau

Je nach Traktandum und Thema wird Manfred Kügel, Schulleiter Unterstufe, zur Sitzung der Begleitkommission eingeladen. Zur weiteren Vernetzung und im Rahmen von Vorabklärungen erfolgen Absprachen zwischen Schulleiter und Schulpräsident, bzw. zwischen Schulleiter und einer Vertretung der Lehrerschaft je aus den Schulhäusern Nefenfeld und Schlatt. Periodisch werden alle Lehrpersonen der Schulhäuser Nefenfeld und Schlatt vom Schulpräsidenten zur Information und Diskussion eingeladen.

Wir sind zuversichtlich, dass das neue Schulhaus fristgerecht auf Sommer 2016 bezogen werden kann. Anschliessend wird das alte Schlattschulhaus abgerissen.

Am 1. August 2014 haben [zwei neue Schulleitungspersonen](#) ihre Tätigkeit in Widnau aufgenommen. Es sind dies Esther Näf, Widnau, für den Kindergarten und Manuel Sieber, Rebstein, für die Mittelstufe. Die Schulleitungspersonen haben sehr wichtige Funktionen im Rahmen der Führungsstruktur unserer Schule. Sie sind nahe am Geschehen, führen die Schule operativ und erbringen für den Schulrat wichtige Entscheidungsgrundlagen.

Der [neue Berufsauftrag für die Lehrpersonen](#) findet auf Schuljahresbeginn 2015/16 Anwendung. Im bisherigen Berufsauftrag aus dem Jahre 1998 war z.B. ein Vollpensum einer Lehrperson mit 28 Lektionen Unterricht sowie je 1 Lektion für Teamarbeit und Präsenz (also total 30 Lektionen) definiert.

Neu wird der Berufsauftrag in einer Jahresarbeitszeit von total 1906 Stunden (= Vollpensum 100%) definiert. Dabei wird in vier Arbeitsfelder unterschieden:

- [Arbeitsfeld Unterricht – 88%](#)
 - o Unterricht planen, vorbereiten, durchführen und auswerten
 - o Zusammenarbeit mit Klassenteam/Stufenteam, Absprachen, Koordination
 - o Beurteilen und Förderplan erstellen
 - o Besondere Anlässe für die Klasse organisieren, durchführen
- [Arbeitsfeld Schülerinnen und Schüler – 4%](#)
 - o Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler
 - o Zusammenarbeit (mit Eltern, Schulleitung, Fachstellen)
 - o Administration

- **Arbeitsfeld Schule – 5%**
 - o Gestalten und Organisieren der eigenen Schule (z.B. Sitzungen, Team- und Qualitätsentwicklung, Mitwirken an Schulentwicklungsprozessen, Koordination Stufenübertritte, Teilnahme an schulinternen Weiterbildungen usw.)
- **Arbeitsfeld Lehrperson – 3%**
 - o Individuelle Weiterbildung
 - o Überprüfung der eigenen Tätigkeit

Bei Teilpensen reduziert sich der prozentuale Anteil in den verschiedenen Arbeitsfeldern dementsprechend. Je nach Tätigkeitsschwerpunkten können sich die Arbeitsfelder in einer bestimmten Bandbreite leicht verschieben. Auf Sommer 2015 sind nun für das gesamte pädagogische Personal neue Arbeitsverträge zu erstellen.

Seit einigen Jahren ist ein **gesellschaftlicher Wandel** im Gang. Die Herausforderungen für die Schule sind gegenüber früher anspruchsvoller geworden.

- Eltern wollen vollumfänglich informiert sein.
- Eltern sind kritischer. Sie fordern Begründungen, warum was passiert.
- Der Schulalltag wird aufgrund der technischen Möglichkeiten wie SMS oder E-Mail «beschleunigt». Alles geht rascher, direkter. So werden vielfach Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulpräsidium praktisch sofort und umgehend kontaktiert.
- Wir erleben überbehütete, aber auch vernachlässigte Kinder.
- Eltern in schwierigen familiären Verhältnissen sind vielfach überfordert.
- Es gibt Kinder mit erheblichen Erziehungsdefiziten.
- Verhaltensauffälligkeiten bei den Jugendlichen nehmen zu. Der Beizug von Fachstellen ist notwendig.
- Vereinzelt erleben wir Situationen, in denen aufgrund des Verhaltens eines einzelnen Kindes ein Klassengefüge fast aus den Fugen gerät. Dem können wir vorübergehend nur mit zusätzlicher Betreuung begegnen.

Dank

Die Aufgaben und Tätigkeiten der Schule Widnau waren wiederum vielfältig, fordernd und interessant. Ich danke der Lehrerschaft und allen Schulbediensteten für ihren enormen Einsatz, den sie im Interesse unserer Widnauer Schule geleistet haben. Ich danke den Schulleitungspersonen, meiner Mitarbeiterin Ruth Rechsteiner und meinen Kolleginnen und meinem Kollegen im Schulrat für die grosse Unterstützung und die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Eltern sind ein wichtiger Teil des Ganzen. Ihnen danke ich im Namen aller für die gute und offene Zusammenarbeit, aber auch für das Vertrauen, das Sie uns immer wieder entgegenbringen. Ein grosser Dank gebührt allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die unsere Schule immer unterstützen.

Hugo Fehr, Schulpräsident

Schulrat/Schulleitungen

Kindergarten

«Selbst der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt»

So oft machen wir alle im Verlauf eines Jahres einen ersten Schritt. Einen Schritt in einen neuen Lebensabschnitt, einen Schritt auf einen anderen Menschen zu oder einen Schritt in eine unangenehme Situation. Dies erfordert immer wieder Mut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Auch für die Kindergartenkinder gibt es immer wieder viele neue erste Schritte. Gerade der Kindergartenstart verlangt von den Kindern viel Mut und Selbstvertrauen. Der erste Schritt in den Kindergarten, in eine neue Umgebung mit einer neuen Bezugsperson und vielen anderen Kindern. Das erste Mal Mami und Papi zu Hause «Tschüss» sagen und alleine den Kindergartenweg meistern. Das erste Mal mit einem «Gspänli» abmachen und alleine hingehen. Die Aufzählung könnte noch beliebig erweitert werden. Erstaunlich, was diese kleinen Menschen bereits alles bravourös meistern und wie mutig sie all diese ersten Schritte machen. Schön, dass sie als Eltern und wir als Lehrkräfte sie bei all diesen Schritten begleiten und uns mit ihnen freuen dürfen. Schenken wir ihnen das Vertrauen, ihren Weg immer weiter zu gehen und an den vielen kleinen und grossen Schritten zu wachsen!

Ich durfte im August ebenfalls einen Schritt auf einen neuen Weg machen. Von Regula Sieber übernahm ich die Schulleitung des Kindergartens. Nach vielen Jahren als Kindergartenlehrkraft ein grosser Schritt, verbunden mit vielen kleinen und grossen Herausforderungen. Gekoppelt war dieser erste Schritt mit viel Freude, aber auch einer gehörigen Portion Respekt und heftigem Kribbeln im Bauch. Nicht einfach, in die Fussstapfen einer so erfahrenen und kompetenten Vorgängerin zu treten. Viel Bewährtes mit auf den Weg zu nehmen und dennoch meine eigenen Spuren zu hinterlassen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an meine Vorgängerin Regula Sieber für die grossartige Vorarbeit und die pflichtbewusste Übergabe der Aufgaben und Unterlagen. Ich durfte bereits ab der ersten Minute erfahren, dass ich mit viel Freude und Offenheit im Kindergartenteam, im Schulleiterkollegium, bei den Eltern und den Behörden aufgenommen wurde. Auch die Kinder haben mich mit ihrer offenen, herzlichen Art empfangen und bereits tönt aus den verschiedensten Ecken der Gemeinde ein lautes «Grüezi, Frau Näf». Dafür danke ich allen von ganzem Herzen! Ich freue mich auf viele neue Begegnungen und darauf, mit den Lehrkräften und Ihnen, geschätzte Eltern, den Weg der Kinder ein Stück weit mitzugehen.

Rückblick auf das vergangene Schuljahr

Im Januar erlebten alle Kindergärtler wiederum eine spannende Projektwoche. Mit «Professor Schlau» reisten die Kinder zu verschiedenen Planeten. In jedem Kindergarten erlebten die Kinder

eine neue Welt und lernten eine neue Umgebung kennen. Ein Höhepunkt jeweils bereits zum Jahresbeginn.

Im Jahresverlauf fanden in den verschiedenen Abteilungen diverse Anlässe statt, zu denen teilweise auch die Eltern herzlich eingeladen waren. Beim Grillplausch, Rübenschnitzen, auf der Kindireise, an den verschiedenen Waldtagen, an der Kunstvernissage oder beim traditionellen Kasperltheater erlebten die Kinder jeweils tolle Stunden nebst dem normalen Kindergartenalltag. Auch die Adventszeit war wiederum in allen Kindergärten ein Highlight und mit viel Herzblut gestaltet.

Auf Ende des Schuljahres 2013/14 hat uns Naemi Schelling verlassen, da sie sich einer neuen Herausforderung widmen wollte. Dafür wünsche ich ihr viel Freude und Erfüllung. So durften wir im Kindergarten Wyden als neue Lehrkraft Patrizia Schuchter begrüßen.

Zwei langjährige Lehrkräfte durften sich im vergangenen Jahr über Familienzuwachs freuen. Simone Maier und Irene Güntert gehen den Weg in die Zukunft mit zwei Füsschen mehr. Dazu gratuliere ich ihnen herzlich und wünsche für die Zukunft viel Freude mit ihren Kindern. Während sich Irene Güntert nun ganz ihrer Familie widmen möchte und uns deshalb verlassen hat, dürfen wir Simone Maier ab dem Frühling wieder in einem Kleinpensum bei uns begrüßen. In der Folge durften wir im Kindergarten Girlen Kim Wabel und im Kindergarten Bären Sabine Hauser begrüßen.

Ich wünsche den neuen Lehrkräften viel Freude und tolle Erlebnisse in ihrem Kindergarten und in der Schule Widnau.

Dank

Ich danke dem ganzen Kindergartenteam für ihren grossartigen Einsatz zum Wohle der Jüngsten im Schulbetrieb. Ebenso danke ich den Kindergartenlehrkräften herzlich für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit. In meinen Dank einschliessen möchte ich auch alle Eltern für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Esther Näf, Schulleiterin Kindergarten



Schattenspiele

Unterstufe – Schulhäuser Nefenfeld, Rüti, Schlatt

Zeit

Laut Wikipedia beschreibt Zeit die Abfolge von Ereignissen, hat also im Gegensatz zu anderen physikalischen Grössen eine eindeutige, unumkehrbare Richtung ...

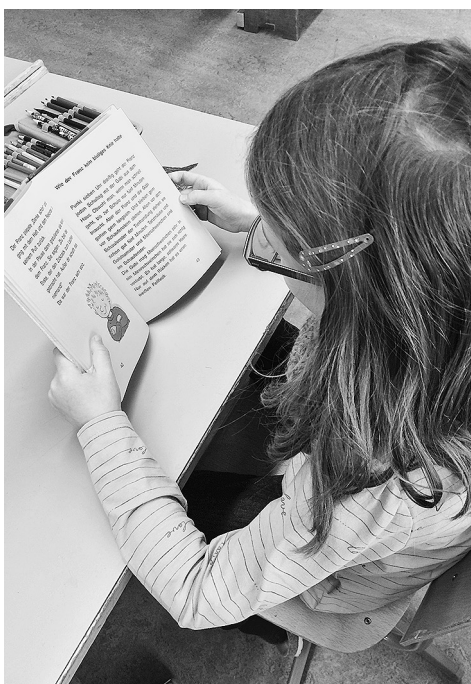
Früher

Seit meiner Kindheit hat sich Vieles verändert. Und das ging sehr, sehr schnell. Da diese Veränderungen zum Teil sehr schnell passieren, bemerken wir sie manchmal kaum. Wir leben heute in einer Welt voll Überflüssen, Bequemlichkeiten und technischen Revolutionen.

In meiner Kindheit war Vieles anders, nämlich so: Anfangs hatten wir keinen, später einen Fernseher, bei dem es genau drei Programme gab; trotzdem war es mir nicht langweilig. Mein Vater bekam seinen Lohn am Ende jeden Monats bar auf die Hand und konnte nur ausgeben, was er in den Händen hatte. Daher hatten wir keine Schulden. Wir kauften nur das, was wir brauchten und nicht das, was wir wollten. Beim Telefon hatten wir einen Viertelanschluss. Daheim waren wir erreichbar, sonst nicht. Die Telefongespräche waren kurz und zweckmässig. Geplaudert wurde von Angesicht zu Angesicht.

Mein Fenster zur Welt war das Fenster meines Kinderzimmers. Da wir kein Internet hatten, war ich mit meinen Freunden «vernetzt».

Früher als Kind hatte ich nicht viel, aber ich hatte mein eigenes Leben. Wenn ich diesem Leben, dem Alltag, entkommen wollte, musste ich lesen, und das war für mich eine unglaublich hohe Motivation.



Lesen darf nicht zu kurz kommen

Gegenwart

Heute wachsen Kinder mit einer enormen Vielfalt an Medien auf und der Zugang dazu ist unendlich viel einfacher als das Lesen, denn dazu muss man erst eine sehr komplexe Kompetenz erwerben. Die Notwendigkeit, zum Vergnügen Lesen zu lernen, ist nicht mehr deutlich. Das ist ein Problem, mit dem Eltern aber auch Lehrpersonen seit Jahren immer mehr zu kämpfen haben. Einerseits gibt es Kinder die in die Schule kommen, die selten einmal ein Buch in der Hand hatten – heute gibt es nicht einmal mehr in jedem Haushalt ein Telefonbuch. Diese Kinder aber sollen lesen lernen und begreifen, dass das Spass macht! Andererseits gibt es immer mehr bildungsorientierte Eltern, denen es bewusst ist, wie wichtig das Lesen als Schlüsselqualifikation ist und die ihre Kinder besonders früh an die Welt der Bücher heran führen.

Natürlich geht es beim Lesen um die Qualifikation. Lesen fördert aber zudem die Empathiefähigkeit! Bücher sind das einzige Medium, in dem wir tatsächlich in die Gefühle und Gedanken anderer Menschen einsteigen können. In einem literarischen Text sind wir im Kopf des Protagonisten und denken und fühlen mit ihm.

Es macht doch wohl einen Unterschied, ob Kinder noch andere Köpfe als ihren eigenen kennen!

Wie kann man also Kindern dabei helfen, Leser zu werden? Es ist meiner Meinung nach wichtig, dass dies schon vor dem Eintritt in die Schule passiert. Wir müssen ein stärkeres Bewusstsein dafür entwickeln, dass man Kinder nicht zu sehr anderen Medien aussetzen sollte, bevor sie Zugang zu Büchern haben. Hier müssen Eltern, Kindergarten und Schule sehr viel



Lesen macht Freude

leisten. Besonders wichtig ist es auch, dass Eltern und Lehrpersonen den Kindern Bücher vorlesen, dass sie den Kindern zeigen, wie spannend, interessant, traurig, aufregend ... die Welt in den Büchern sein kann.

Lassen Sie uns diese Aufgabe gemeinsam anpacken!

Ausblick

Die Zukunft hat bereits begonnen! In knapp zwei Jahren dürfen viele Kinder der Unterstufe ein neues, modernes Schulhaus ihr Eigen nennen. Das neue Schulhaus Schlatt befindet sich im Bau, ein Schulhaus, in dem neue pädagogische Ideen auf ihre Umsetzung warten, ein Schulhaus, in dem es eine Aula, eine Lernlandschaft und Gruppenräume geben wird! Wir alle freuen uns sehr darauf, wenn dieses Gebäude ab dem Sommer 2016 mit Leben, mit Freude – mit Kindern erfüllt sein wird!

Dank

Bedanken möchte ich mich bei den Kindern! Sie sind für uns Lehrpersonen unser Ansporn, unsere Motivation. Sie schenken uns Freude, erfüllen unseren Beruf!

Danke an die Eltern, an das Verständnis, das Sie uns entgegen bringen und für die gute Zusammenarbeit!

Danke an meine Kolleginnen und Kollegen. Ihr alle macht das ganze Jahr über eine sehr wichtige und gute Arbeit. Ihr könnt stolz sein auf eure Arbeit! Ich bin stolz auf euch!

Danke an den Schulrat für die stets wohlwollende und schülerfreundliche Zusammenarbeit!

Manfred Kügel, Schulleiter Unterstufe

Schulhaus Wyden

Schulleitungswechsel

«... Sie übernehmen die pädagogische und personelle Führung in der Schuleinheit Wyden mit rund 330 Schülerinnen und Schülern sowie 35 Lehrpersonen ... Wir bieten: ein verantwortungsbewusstes Lehrerteam, gute Vernetzung und konstruktive Zusammenarbeit unter den Schulleitungen ...»

Das Studium dieser Stellenausschreibung war der Startschuss zu einer neuen Herausforderung, die ich zum Glück nicht verstreichen liess! Nach 16 Jahren Klassenlehrertätigkeit als Mittelstufenlehrer war für mich die Zeit reif, diese vielversprechende Herausforderung zu packen.

Wie sich herausstellte, war diese Stellenausschreibung nicht übertrieben. Im Schulhaus fand ich nicht nur ein motiviertes, gut durchmisches und selbständiges Lehrerteam vor. Auch das Klima war von Anfang an sehr angenehm. Dazu kam, dass die Hauswarte und das Reinigungsteam ein eingespieltes Team sind, die ihre Arbeit pflichtbewusst erledigen. Die Zusammenarbeit mit dem Schulratsgremium und den anderen Schulleitern ist von Wertschätzung geprägt und motivierend. Doch auch die gute Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern, war von Anfang an positiv!

Zusammengefasst: Ich fand optimale Rahmenbedingungen vor.

Zugegeben, der Einstieg war eine ziemliche Herausforderung: Das Kennenlernen so vieler neuer Gesichter, die Einarbeitung in die neuen Abläufe, die neuen Betätigungsfelder, eine gleichzeitig laufende grosse Computerumstellung, der Start der Zusatzausbildung und das Tagesgeschäft sorgten dafür, dass nie Langeweile aufkam.

Um trotzdem am Puls zu bleiben, unterrichtete ich weiterhin vereinzelte Lektionen in Mittelstufenklassen. Einen völligen Verzicht auf die Unterrichtstätigkeit hätte ich bereut.

Mittlerweile gehen die meisten Arbeiten leichter von der Hand, doch täglich warten neue Herausforderungen.

Doch etwas kann ich ohne Übertreibung sagen: Keine Minute habe ich meinen Schritt bereut und ich freue mich darauf, was die Zukunft bringt!

Manuel Sieber, Schulleiter Mittelstufe



Projektstage Mittelstufe



Viele Leute bei der Projekte-Präsentation

Schulhaus Oberstufe Gässli OGW

Morgenröte oder Strohfeuer?

Einmal mehr soll die Berufswahl im Zentrum meiner Zeilen stehen. Grundsätzlich darf und muss ich erwähnen, dass wir in einer Region wohnen, in der die duale Bildung, das Handwerk oder die Berufslehre einen wichtigen Stellenwert in der Bevölkerung besitzen und viele Lehrbetriebe und Schulen vorbildlich für eine starke Region und für eine solide und erfolgreiche Lehrlingsausbildung zusammenarbeiten.

Die Oberstufe hat den Auftrag, Schülerinnen und Schüler zu begleiten, ihnen ihre Stärken aufzuzeigen, damit sie die «richtigen» Berufe finden. Eigentlich gibt es richtig und falsch nicht mehr, denn im Gegensatz zu früher weiss man heute kaum mehr, ob es den erlernten Beruf so in 10, 20 oder 30 Jahren überhaupt noch gibt. Lebenslanges Lernen ist sowieso angesagt, Berufswechsel und Berufserfahrungen sind gewünscht. Richtig heisst für die Oberstufenlehrpersonen deshalb, ihren Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, wo sich Interessen, Neigungen und schulische Leistungen schneiden. Richtig heisst, die Anforderungen der Berufsverbände und die Wünsche der Schülerinnen und Schüler anhand von Noten, Stellwerk oder dem Einsatz und Durchhaltewillen im Klassenzimmer in Einklang zu bringen mit dem Fernziel, dass jeder Jugendliche eine Lehre durchlaufen kann, um diese dann erfolgreich abzuschliessen.

In den letzten Jahren haben die Oberstufen zusammen mit vielen Lehrbetrieben einige Grundsätze postuliert, deren Umsetzung täglich gelebt wird. So versuchen Betriebe und Schulen ganz klar zwischen einem Tagespraktikum und einer Schnupperlehre zu unterscheiden. Ein Tagespraktikum ermöglicht einem Jugendlichen, den Beruf «oberflächlich» kennen zu lernen, einen ersten Kontakt zur Materie herzustellen, einfach gesagt, herauszufinden, ob ein Beruf mit Holz, Metall, drinnen oder draussen, mit Kundenkontakt oder in der Werkstatt das Richtige sein könnte. Eine Schnupperlehre dagegen bedeutet, dass dieser Beruf in Frage kommt, dass sich der Jugendliche bereits damit auseinandergesetzt hat und damit eine Ahnung hat, was ihn erwartet.

Leider steht den Jugendlichen immer weniger Zeit zur Verfügung, eine gute und fundierte Entscheidung zu treffen. Die Lehrbetriebe wählen ihre Lernenden frei nach dem olympischen Motto «höher, weiter, schneller» stets früher aus, obwohl sie wissen, dass unsere Schülerinnen und Schüler zum Zeitpunkt der Wahl jünger denn je sind. Hauptsache Betrieb A ist schneller als Firma B. Verständlicherweise spielen unsere Schülerinnen und Schüler und deren Eltern dieses Spiel mit, denn jeder schätzt sich glücklich und ist erleichtert, wenn die Zusage für eine Lehrstelle erfolgt ist. Und auch wir Lehrpersonen sind froh, wenn wieder eine Schülerin oder ein Schüler «untergekommen» ist. Leider bleibt in diesem Muster der Reifeprozess auf der Strecke. Die «Geiz-ist-geil-Mentalität» lässt grüssen: Support, Kundenberatung oder Service sind nicht oder weniger wichtig, Hauptsache

der Preis stimmt, oder eben wir haben einen Lernenden eingestellt.

Gute und kluge Zusammenarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass die Parteien einander zuhören, um anschliessend Lösungen zu finden. So hat sich eine Projektgruppe aus Industrie und Schule an die Arbeit gemacht mit dem Ziel «Fairplay bei der Auswahl von Lernenden» zu leben. Der Zweck liegt auf der Hand, nämlich den Jugendlichen mehr Zeit zur Auswahl ihrer Lehrstelle zur Verfügung zu stellen und keine Lehrstellen vor dem 1. September zu vergeben. Übrigens, Firmen, die sich an die Abmachungen zum 1. September halten, dürfen offiziell damit werben. Sollte sich ihr Kind mitten in der Suche nach einer Lehrstelle befinden, lohnt es sich beim Betrieb nach der Fairplay-Regel zu fragen.

Erfolg braucht bekanntlich immer zwei «Ja», ein «Ja» zum Anfangen und ein «Ja» zum Durchhalten. In diesem Sinne wünsche ich allen Lehrbetrieben in der Umgebung den Mut, sich dem Credo anzuschliessen und dieses umzusetzen, den Eltern und Jugendlichen die nötige Ruhe und Gelassenheit, den 1. September abzuwarten. Es wäre schön, wenn «Fairplay bei der Auswahl von Lernenden» zu einem Gütesiegel unserer regionalen Lehrbetriebe würde.

Rainer Nuber, Schulleiter OGW



Gefeierte Schulentlassung

Personelles

Lehrerschaft

Dienstjubiläen:

- Baumgartner Stefan, Sekundarlehrer; **10 Jahre**
- Seiz Bettina, Primarlehrerin; **10 Jahre**
- Sieber Claudio, Sekundarlehrer; **10 Jahre**
- Sieber Jeannine, Primarlehrerin; **10 Jahre**
- Studer Manuela, Fächergruppen-Lehrperson; **10 Jahre**

- Albertin Ueli, Schulischer Heilpädagoge; **15 Jahre**
- Graber Tamara, Fachlehrerin; **15 Jahre**
- Schrötter Stefan, Sekundarlehrer; **15 Jahre**
- Studach Patrizia, Hauswartin; **15 Jahre**

- Scherrer Paul, Reallehrer; **20 Jahre**

- Fischer Manuela, Kindergärtnerin; **25 Jahre**
- Hartl Susanne, Sekundarlehrerin; **25 Jahre**
- Jost Susanne, Primarlehrerin; **25 Jahre**
- Schelling Thomas, Primarlehrer; **25 Jahre**

- Rodi Jürg, Primarlehrer; **30 Jahre**
- Scheiwiler Marisa, Primarlehrerin; **30 Jahre**
- Schiefer Rita, Fächergruppen-Lehrperson; **30 Jahre**
- Schneggenburger Vreni, Primarlehrerin; **30 Jahre**
- Sieber Rita, Hauswartin; **30 Jahre**

- Cajochen Judith, Schulische Heilpädagogin; **35 Jahre**
- Riedener Lucia, Therapeutin; **35 Jahre**

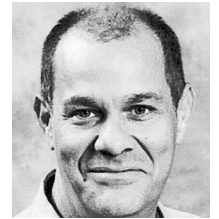
- Marquart Marlies, Therapeutin; **40 Jahre**



Jeannine Sieber



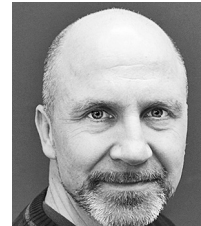
Manuela Studer



Ueli Albertin



Tamara Graber



Stefan Schrötter



Patrizia Studach



Manuela Fischer



Susanne Hartl



Susanne Jost



Thomas Schelling



Jürg Rodi



Marisa Scheiwiler



Rita Schiefer



Vreni Schneggenburger



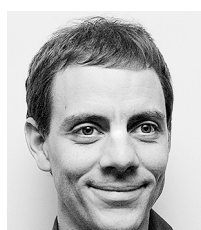
Rita Sieber



Stefan Baumgartner



Bettina Seiz



Claudio Sieber



Judith Cajochen



Lucia Riedener



Marlies Marquart

Austritte:

- Schelling Naemi, Kindergärtnerin, Kindergarten Wyden
- Henn Monika, Primarlehrerin, Schulhaus Schlatt
- Hutter Patricia, Primarlehrerin, Schulhaus Wyden
- Sieber Jeannette, Fachlehrerin, Schulhaus Gässeli
- Scherrer Paul, Reallehrer, Schulhaus Gässeli
- Zimmermann Priska, Lehrperson für Stützunterricht
- Hasler Stefan, Reallehrer, Schulhaus Gässeli
- Metzler Kurt, Reallehrer, Schulhaus Gässeli
- Sieber Regula, Schulleiterin, Kindergarten
- Sieber Pius, Schulleiter, Schulhaus Wyden
- Wabel Kim, Kindergärtnerin, Kindergarten Girlen

Wir danken den scheidenden Lehrpersonen für ihr wertvolles Engagement an unserer Schule ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Eintritte:

- Schluchter Patrizia, Kindergärtnerin, Kindergarten Wyden
- Ender Sven, Primarlehrer, Schulhaus Wyden
- Kaiser Debora, Primarlehrerin, Schulhaus Nefenfeld
- Seiz Claudia, Primarlehrerin, Schulhaus Schlatt
- Göldi David, Oberstufenlehrer, Schulhaus Gässeli
- Madlener Martin, Oberstufenlehrer, Schulhaus Gässeli
- Frei Manuel, Oberstufenlehrer, Schulhaus Gässeli
- Sieber Manuel, Schulleiter, Schulhaus Wyden
- Näf Esther, Schulleiterin, Kindergarten
- Wabel Kim, Kindergärtnerin, Kindergarten Girlen
- Hauser Sabine, Kindergärtnerin, Kindergarten Bären

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen in Widnau viel Erfolg und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.

Pensionierungen

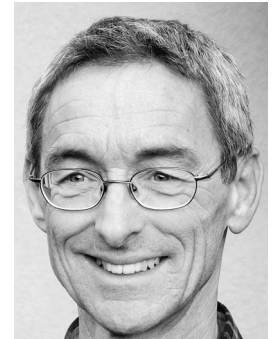
Priska Zimmermann

Priska Zimmermann war an unserer Schule seit fast 20 Jahren als Lehrperson für Stützunterricht tätig. Dabei unterrichtete sie Schülerinnen und Schüler, die eine zusätzliche Förderung notwendig hatten, einzeln oder in kleinen Gruppen. Die Jugendlichen kamen jeweils aus verschiedenen Klassen zu ihr. Priska Zimmermann hat ihren Auftrag immer sehr ernst genommen und sich ausserordentlich eingesetzt.

Sie pflegte einen sehr guten Kontakt zu den Lehrpersonen ihrer Schülerinnen und Schüler, denn nur so war eine optimale Förderung als Ergänzung zum Unterricht möglich. Sie verlangte einiges, war hartnäckig und konsequent. Wir danken Priska Zimmermann für ihre langjährige wertvolle Tätigkeit ganz herzlich und wünschen ihr für die nächsten Jahre Wohlergehen bei bester Gesundheit.



Stefan Hasler



Kurt Metzler

Stefan Hasler und Kurt Metzler muss man zusammen in einem Zug erwähnen. Beide haben ihre Tätigkeit in Widnau am 19. April 1971 aufgenommen; beide unterrichteten all die Jahre in Widnau und beide führten während ihrer ganzen Laufbahn die 1. Realklasse. In den letzten 43 Jahren hat sich im Bildungsbereich und an der Widnauer Schule viel verändert. Beide waren gegenüber Optimierungen immer positiv eingestellt und trugen damit zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Schule bei. Trotzdem waren beide auch Garant für positive Konstanz an unserer Realschule. Sowohl Stefan Hasler als auch Kurt Metzler nahmen die grossen Herausforderungen, die der Wandel in unserer Gesellschaft mit sich brachte, an. Sie waren immer bestrebt, das Beste daraus zu machen. Mit Stefan und Kurt verliessen uns zwei wichtige und prägende Lehrpersonen der Oberstufe. Wir danken ihnen für ihre Treue und ihren wichtigen Einsatz ganz herzlich und wünschen ihnen für den nächsten Lebensabschnitt nur das Beste.



Regula Sieber



Pius Sieber

Regula Sieber war seit 1988 an unserer Schule tätig. Zuerst im Teilpensum, wurde sie im Jahre 1989 für ein Vollpensum als Kindergärtnerin im Kindergarten Rüti gewählt. Im Jahr 2002 übernahm sie die Schulleitung der Kindergärten in Widnau. Diese Leitertätigkeit war mit 45 Stellenprozenten dotiert. Die verbleibende Zeit unterrichtete sie weiterhin als Kindergärtnerin. Im Jahre 2013 gab sie die Unterrichtstätigkeit auf und konzentrierte sich auf die Führungstätigkeit als Schulleiterin.

Pius Sieber begann sein Wirken in Widnau im Jahre 1980 als Mittelstufenlehrer im Schulhaus Wyden. Im Jahre 2002 übernahm er die Schulleitung der Mittelstufe Wyden. Das Leiterpensum betrug 90%. Die restliche Zeit unterrichtete er weiterhin an der Mittelstufe. Ab 2012 war er ausschliesslich als Schulleiter tätig.

Sowohl Regula als auch Pius Sieber erlebten während ihrer Zeit an der Schule Widnau sehr viel. Pädagogisch, gesellschaftlich wie auch baulich wurde einiges verändert und realisiert. Mit der Übernahme der Schulleitung zeigten beide, dass sie gewillt waren, noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Dabei wurden sie praktisch ins kalte Wasser geworfen, galt es doch, die neue Funktion der Schulleitung aufzubauen und zu positionieren. Regula und Pius leisteten in all den Jahren beste Arbeit. Ihre Berufseinstellung war vorbildlich. Es gelang ihnen, ihre Teams von Veränderungen zu überzeugen und die Schule weiter zu entwickeln. Beide beeinflussten und prägten unsere Schule massgeblich. Für ihren grossen Einsatz danken wir ihnen ganz herzlich und wünschen ihnen im nächsten Lebensabschnitt viel Freude und beste Gesundheit.

Schulrat

Hugo Fehr, Präsident, Neugasse 4, Widnau (seit 1.1.2001)
 Susanne Schnider, Augiessenweg 5, Widnau (seit 1.1.2001)
 Goar Hutter, Lugwiesstrasse 10, Widnau (seit 1.1.2005)
 Karin Gresser Tüscher, Botenaustr. 47, Widnau (seit 1.1.2013)
 Désirée Bartl-Seitz, Unterdorfstr. 88e, Widnau (seit 1.1.2013)

Schulsekretariat

Ruth Rechsteiner, Administratorin Schulamt; [Gemeindehaus](#)

Schulleitung

Esther Näf, [Kindergärten \(Nefenfeld, Girlen, Bären, Rüti, Wyden\)](#)
 Manfred Kügel, [Unterstufe \(Schulhäuser Nefenfeld, Rüti, Schlatt\)](#)
 Manuel Sieber, [Mittelstufe \(Schulhaus Wyden\)](#)
 Rainer Nuber, [Oberstufe \(Schulhaus Gässeli\)](#)



von links: Rainer Nuber, Esther Näf, Manuel Sieber, Manfred Kügel

Lehrpersonen mit Klassenverantwortung

Kindergarten

Sonja Forer, Sabina Hauser; [Bären](#)
 Corina Hefti, Doris Bösch und Rosmarie Hongler; [Girten](#)
 Manuela Fischer, Monika Kosumi; [Nefenfeld](#)
 Jacqueline Frei, Fabiola Köppel; [Rüti](#)
 Marietta Heeb, Schuchter Patrizia; [Wyden](#)

Primarschule

Einschulungsjahr

Anita Bischofberger; [Schlatt](#)

1. Primarklasse

Nadja Bernhard; [Nefenfeld](#)
 Thomas Bücheler; [Rüti](#)
 Claudia Egelhofer; [Rüti](#)
 Reinhard Waibel; [Schlatt](#)
 Eva Wohlgenannt; [Schlatt](#)

2. Primarklasse

Petra Stieger; [Nefenfeld](#)
 Sabrina Frei; [Rüti](#)
 Rahel Henzen; [Rüti](#)
 Heinz Köppel; [Schlatt](#)
 Sarah Heeb; [Schlatt](#)

3. Primarklassen

Vreni Schneggenburger; [Nefenfeld](#)
 Shirin Abdel-Aziz; [Rüti](#)
 Melanie Schneider; [Rüti](#)
 Esther Ferreira; [Schlatt](#)

4. Primarklassen

Sandro Crescenti, Nadine Dietsche, Forti Frei, Peter Riedener,
 Jürg Rodi; [Wyden](#)

5. Primarklassen

Mascia Corrodi, Dominik Eberle, Andrea Müllner, Daniela König
 und Alexandra Rohner, Melanie Zäch; [Wyden](#)

6. Primarklassen

Elisabet Brändle, Nicole Kilchenmann Tüscher und Claudia
 Eberle, Katrin Graber, Barbara Lüchinger, Martin Widmer; [Wyden](#)

Kleinklasse Unterstufe

Judith Cajochen; [Nefenfeld](#)

Kleinklasse Mittelstufe

Ueli Albertin; [Wyden](#)

Oberstufe

1. Sekundarklassen

Matthias Sieber, Stefan Schrötter, Giovanna De Lucia, David
 Göldi; [Gässeli](#)

2. Sekundarklassen

Andreas Sieber, Claudio Sieber, Susanne Hartl; [Gässeli](#)

3. Sekundarklassen

Stefan Baumgartner, Markus Gubler, Joso Cacic; [Gässeli](#)

1. Realklasse

Manuel Frei, Martin Madlener; [Gässeli](#)

2. Realklasse

Hannes Köppel, Moritz Schlau; [Gässeli](#)

3. Realklasse

Gilbert Jost, Hans Jacoby; [Gässeli](#)

weitere Lehrpersonen, inkl. Teilpensen

Name/Fachbereich; Schuleinheit

Nadja Lang/Kindergarten; [Rüti](#)
 Marianne Ebnetter/Kindergarten; [Verschiedene](#)
 Graziella Todt/Kindergarten; [Verschiedene](#)
 Denise Walser/Kindergarten/Deutsch als Zweitsprache; [Verschiedene](#)
 Barbara Eugster/Kindergarten; [Verschiedene](#)
 Irene Güntert, Kindergarten; [Bären](#)
 Simone Maier, Kindergarten; [Girten](#)

Susanne Jost/Primarschule; [Nefenfeld](#)
 Debora Kaiser, Primarschule; [Nefenfeld](#)
 Anni Steffen/Handarbeit; [Nefenfeld](#)

Ruth Keck/Primarschule; [Verschiedene](#)
 Bettina Seiz/Primarschule; [Rüti](#)
 Jolanda Ritter/Handarbeit; [Rüti](#)
 Jeannine Sieber/Primarschule; [Rüti](#)

Jeannette Köppel, Michaela Wiederkehr, Alexandra Heeb,
 Claudia Seiz/Primarschule; [Schlatt](#)
 Thomas Schelling/Deutsch als Zweitsprache; [Schlatt](#)

Monika Schmidheiny/Primarschule, Sven Ender/Primarschule,
 Desirée Frei/Musik, Mirjam Köppel/Deutsch als Zweitsprache,
 Marianne Rhiner/Primarschule, Marisa Scheiwiler/Primarschule,
 Sabina Keller/Handarbeit, Claudia Savary/Handarbeit, Heidi
 Sieber/Handarbeit, Manuela Studer/Handarbeit, Lucia
 Riedener/Therapien, Nicole Bischof/Therapien, Monika Lehner/
 Therapien, Marlies Marquart/Therapien, Gertrud Sharma/
 Therapien, Mirjam Schroeter/Administration; [Wyden](#)

Sabina Brändle, Simon Studerus, Andrea Brocker, Margrith Fehr, Nathalie Güntert, Andreas Loser, David Maeder, Tom Pegram, Tobias Spirig, Livio Zellweger, Dario Aemisegger, Reinhard Blum, Eliane Brunner, Sabin Frei, Tamara Graber, Melanie Berhalter, Eveline Rüesch, Rita Schiefer, Luisa Stauffer/Administration; [Gässeli](#)

Caroline Blättler, Daniela Dominguez, Manuela Köppel, Elisabeth Palm, Corinne Pizzeghello/Klassenhilfen; [Verschiedene](#)

Marianne Rhiner, Priska Zimmermann/Stützunterricht

Heidi Sieber, Susanne Schelling/Schwimmen
Gaby Federer/Hygiene

Schulhauswarte-Personal

Margrit Schneider; [Kindergarten Rüti und Schulhaus Rüti innen](#)
Rita Köppel; [Kindergarten Giren](#)
Vroni Frei; [Kindergarten Nefenfeld und Schulhaus Wyden innen](#)
Katja Köppel; [Schulhaus Nefenfeld](#)
Patrizia Studach; [Schulhaus Wyden innen](#)
Marco Näf; [Schulhaus Wyden innen und Aussenanlage](#)
Bernhard Rohner; [Schulhaus Wyden innen und Aussenanlage Schlatt](#)
Esther Frei; [Schulhaus Wyden innen](#)
Rita Sieber; [Schulhaus Schlatt innen](#)
Leo Schneider; [Schulhaus Rüti Aussenanlage/Technik und Oberstufe Gässeli Real innen](#)
Brigitte Palumbo, Clelia Robertis; [Oberstufe Gässeli Sekundar innen](#)
Markus Frei; [Oberstufe Gässeli Sekundar innen und Aussenanlage](#)

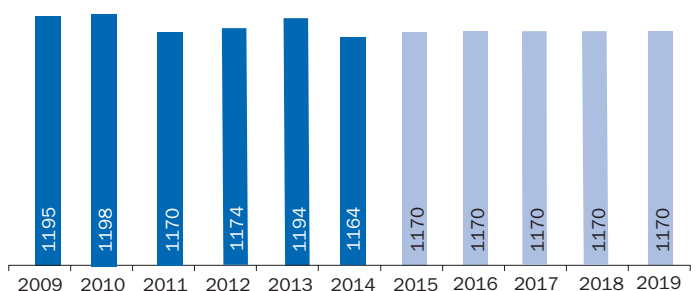
Schulsozialarbeit

Simone Paar, Kindergarten, Unterstufe
Silvia Eberle, Mittel-, Oberstufe

Schülerzahlen per 31.12.2014

	Anzahl	Total	(Vorjahr)
Kindergarten			
1. Jahr (10 Abteilungen)	96		
2. Jahr (10 Abteilungen)	95	191	(195)
Primarschule			
Einschulungsjahr	10		
1. Klasse (5-fach)	101		
2. Klasse (5-fach)	98		
3. Klasse (4-fach)	92		
4. Klasse (5-fach)	103		
5. Klasse (5-fach)	100		
6. Klasse (5-fach)	96	600	(614)
Kleinklasse Primarstufe	24	24	(20)
Oberstufe			
1. Real (2-fach)	44		
2. Real (2-fach)	36		
3. Real (2-fach)	33		
1. Sekundar (4-fach)	72		
2. Sekundar (3-fach)	66		
3. Sekundar (3-fach)	57	308	(325)
Kleinklasse Oberstufe	16	16	(19)
Schüler/innen in Sonderschulen/Heimen	22	22	(20)
Schüler/innen in Sportoberstufen	3	3	(1)
Total	* 1'164	* 1'164	(* 1'194)
<i>* inkl. Schüler/innen aus Polit. Gemeinde Diepoldsau</i>	35		(36)

Entwicklung der Schülerzahlen (inkl. Kindergarten und Kleinklassen) 2009 – 2014 / Prognose 2015 bis 2019



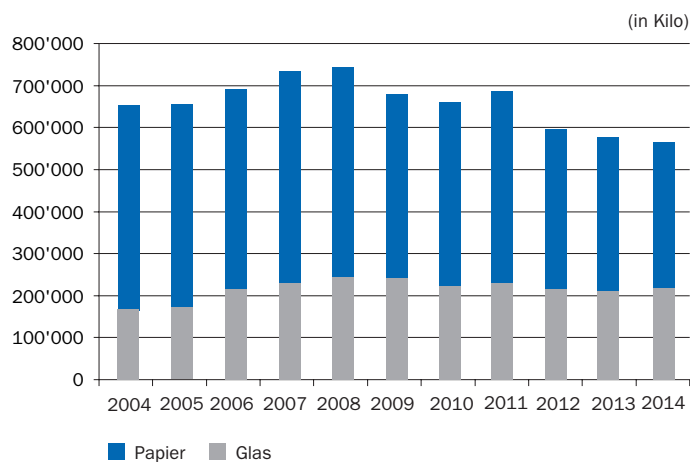
Verwaltung

Abfallbeseitigung

	Altöl	Glas	Papier/Karton	Altmetall	Kehricht
	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg (ohne Industrie)
2004	4'000	162'850	488'620	25'770	1'345'130
2005	4'250	167'730	486'440	25'500	1'327'770
2006	8'600	214'320	476'460	24'690	1'361'950
2007	6'250	226'830	505'500	17'480	1'351'140
2008	3'500	242'755	498'820	11'250	1'420'190
2009	7'600	243'910	437'600	22'180	1'394'330
2010	6'380	241'210	416'120	15'210	1'393'610
2011	6'800	238'090	451'800	14'300	1'427'310
2012	3'350	229'450	367'460	* 32'120	1'458'010
2013	4'640	223'470	346'600	27'880	1'474'100
2014	5'570	225'730	332'080	25'570	1'477'100

* ab 2012: inkl. Material aus Altmittel-Abfuhr und Recycling-Sammelstelle

Abfallmengen 2004–2014

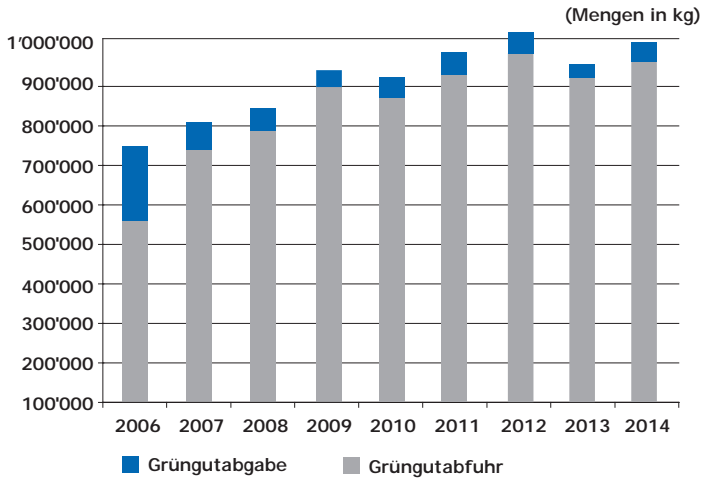


Der Hauskehricht wird durch den Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) eingesammelt und in der Verbrennungsanlage in Buchs verwertet. Der Aufwand wird nach dem Verursacherprinzip über Sackgebühren oder Marken/Plomben gedeckt. Zusätzlich wurden 48 Tonnen Industrieabfälle aus Widnau abgegeben.

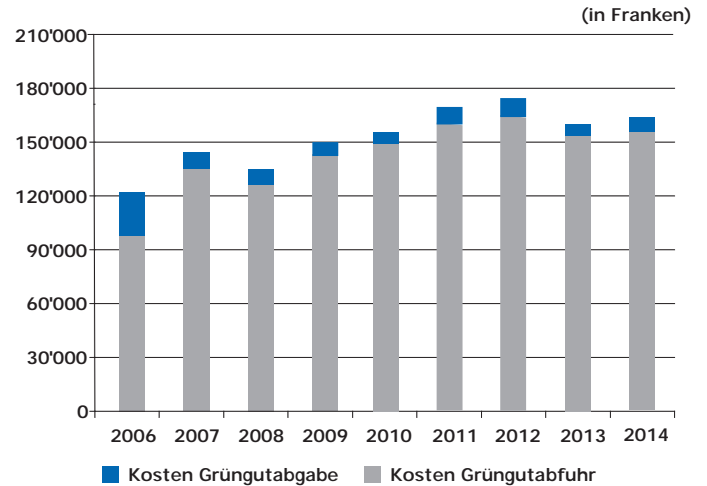
Grünabfälle

	2014	2013	2012	2011
Gratisabfuhr				
Mengen in kg	945'740	912'000	976'110	918'500
Kosten Verwertung in Fr.	81'712.80	78'796.80	84'902.85	79'359.25
Transportkosten in Fr.	77'193.60	77'546.85	79'538.65	82'604.25
Gratisabgabe beim Werkhof				
Mengen in kg	32'660	26'800	49'670	53'790
Kosten Verwertung in Fr.	3'954.10	3'244.55	6'013.55	5'739.65
Grünabfälle von Strassen und Gemeindegeländen in Fr.	17'900.40	16'918.65	16'150.05	15'432.25
Gesamtaufwand in Fr.	180'760.90	176'506.85	186'605.10	183'135.40
Aufwand pro Tonne in Fr.	184.75	188.01	181.91	188.35

Grüngutmengen 2006 – 2014



Kosten Grüngutabfuhr/Grüngutabgabe 2006 – 2014



AHV-Zweigstelle – Rentenauszahlungen

	2014	2013	2012
AHV-Renten in Fr.	14'738'252	15'012'135	14'816'026
IV-Renten in Fr.	2'890'704	3'561'668	3'218'062
Ordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	3'255'439	3'661'625	4'008'826
Ausserordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	52'368	63'922	73'403
Total Renten/Ergänzungsleistungen in Fr.	20'936'763	22'299'350	22'116'317
Zunahme/Abnahme	- 6.11%	+ 0.82%	+ 5.13%

Arbeitsamt

Ende 2014 waren 206 Personen aus Widnau bei der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) in Heerbrugg als stellensuchend gemeldet. Davon waren 120 Personen arbeitslos.

Stellensuchende	2014	2013	2012
Männer	112	131	120
Frauen	94	95	119
Total	206	226	239

Arbeitslose	2014	2013	2012
Männer	61	85	69
Frauen	59	58	80
Total	120	143	149

Zentrum Augiessen – Haus Augiessen

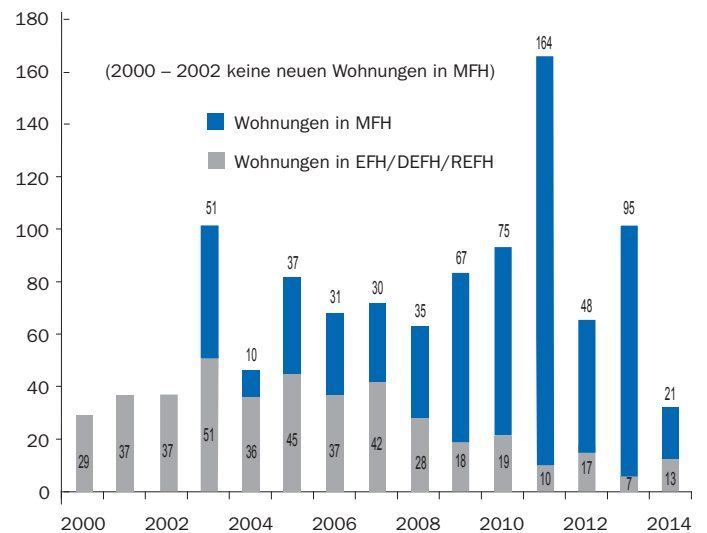
	2014	2013	2012
Total Pensionär/innen	45	45	45
davon Männer	12	12	7
Frauen	33	33	38
davon mittelschwer bis voll Pflegebedürftige	8	11	15
und mittel bis leicht Pflegebedürftige	35	34	29
Durchschnittsalter/Jahre	87,3	86,5	83

Asylwesen

	Anzahl Personen
Irak	5
Sri Lanka	2
Somalia	4
Kroatien	1
Russland	2
Äthiopien	4
Eritrea	10
Angola	7
Afghanistan	5
Iran	1
Staat unbekannt	3
Bestand 31.12.2014	44
Bestand 31.12.2013	46

Die Asylbewerbenden werden einwohnerproportional auf die Gemeinden verteilt.

Wohnungsbau 2000 – 2014



Bauwesen

	2014	2013	2012
Bauprojekte (bewilligt)			
Einfamilien-/Doppel-/Reihenhäuser	13	7	15
Mehrfamilienhäuser	4	14	5
Wohn-/Geschäftshäuser	0	2	1
Öffentliche Bauten, Anlagen	4	4	0
Anzahl Wohnungen in Neubauten	36	110	65
Gewerbe-/Industriebetriebe			
• Neubauten	3	5	1
• Umbauten/Zweckänderungen	9	13	8
An-/Aus-/Um- und Erweiterungsbauten	82	98	73
Klein-/Nebengebäude	3	7	7
Sonstige Anlagen	101	121	95
Baugesuche (inkl. Abbruchgesuche)			
Eingegangen	252	228	210
Abgewiesen	0	0	0
Zurückgezogen	8	3	3
Baustoppverfügungen	4	0	0
Bausumme Hochbauten in Mio. Franken	58,7	98,5	33,8

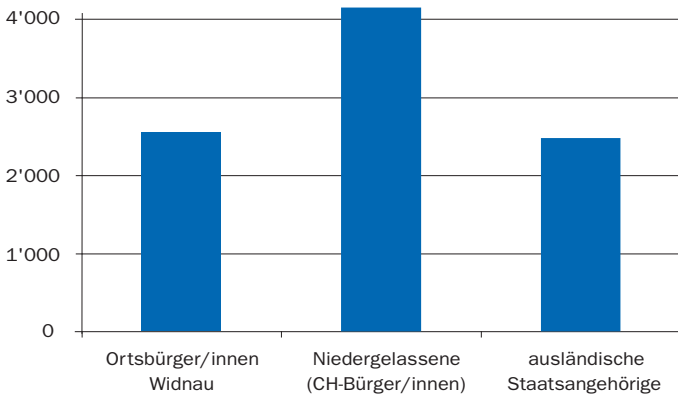
Betriebsamt

	2014	2013	2012
Zahlungsbefehle	2'296	2'322	2'151
Pfändungen (*inkl. Pfändungs-Anschlüsse)	1'637	1'482	1'106
Verwertungen (*inkl. Lohnpfändungen)	1'258	1'083	1'039
Konkursandrohungen	76	40	43
Arrestbefehle	5	11	10
Eigentumsvorbehalte	2	4	5
Verlustscheine	954	906	778
Verlustscheinsumme in Fr.	2'949'583.32	2'785'834.28	2'454'974.40
Liegenschaftsversteigerungen	0	0	0

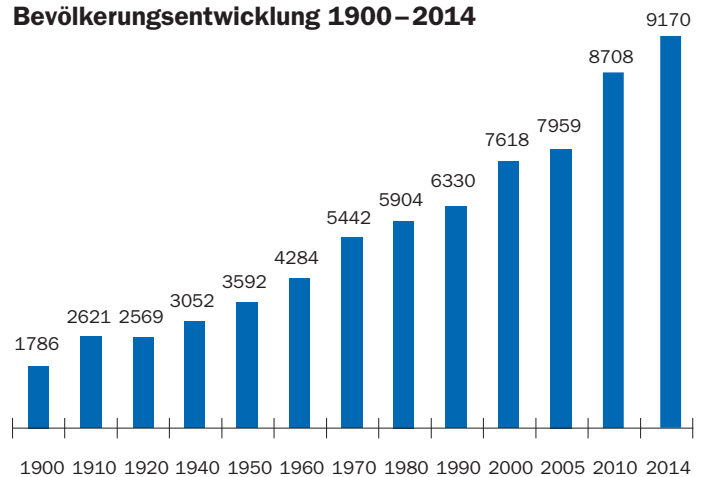
Einwohneramt

	2014	2013	2012
Ortsbürger/innen	2'581	2'572	2'559
Niedergelassene	4'088	4'036	3'908
Ausländische Staatsangehörige	2'501	2'439	2'350
Total	9'170	9'047	8'817

Einwohnerstruktur 31.12.2014



Bevölkerungsentwicklung 1900–2014



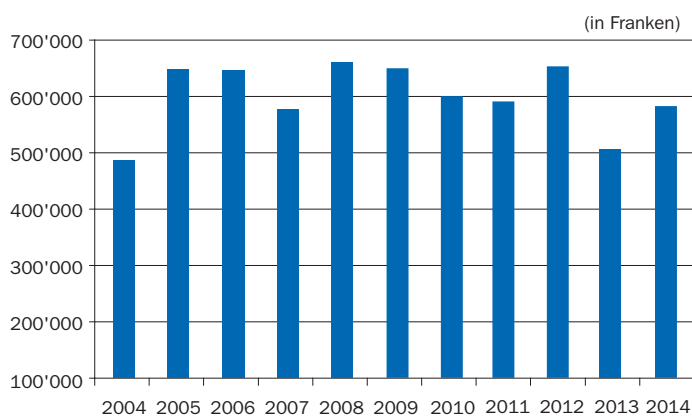
Fürsorge-/Sozialamt

Sozialhilfe	2014	2013	2012
Ortsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	42'023.48	204'103.90	263'380.99
Kantonsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	105'391.50	82'342.15	152'917.83
Bürger/innen anderer Kantone Nettoaufwand in Fr.	224'014.40	451'969.60	610'975.50
Ausländer/innen Nettoaufwand in Fr.	397'651.23	498'669.46	981'942.88
Alimentenbevorschussungen	28	32	23
• Nettoaufwand in Fr.	101'431.—	121'367.22	69'532.98
Mutterschaftsbeiträge	6	4	2
• Nettoaufwand in Fr.	26'464.05	7'942.80	572.90

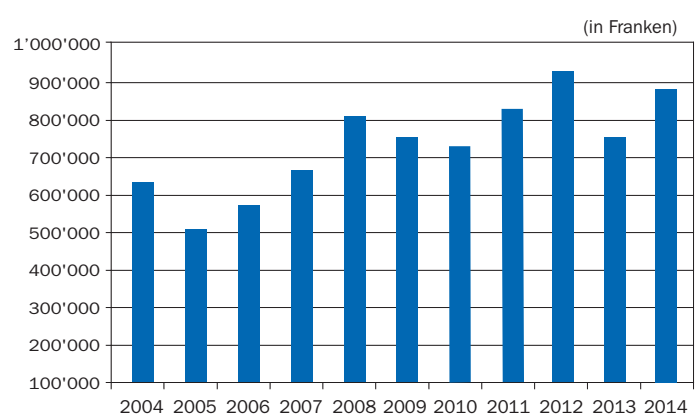
Grundbuchamt

	2014	2013	2012
Grundbuchbelege	748	814	801
Handänderungen	212	201	207
Handänderungssteuern in Fr.	880'307.90	758'719.25	934'238.45
Grundbuchgebühren in Fr.	590'703.45	506'491.25	659'357.40
Grundpfandrechte:			
• Anzahl	159	168	172
• Betrag in Fr.	57'484'500.—	72'076'988.—	78'630'713.—
Löschung Grundpfandrechte:			
• Anzahl	110	115	86
• Betrag in Fr.	21'419'500.—	25'970'815.—	54'441'686.—
Schätzungen			
Tagfahrten	38	41	39
Grundstücke (exkl. StWE-Anteile)	384	318	354
Gebäude	459	379	342

Grundbuchgebühren 2004–2014



Handänderungssteuern 2004–2014



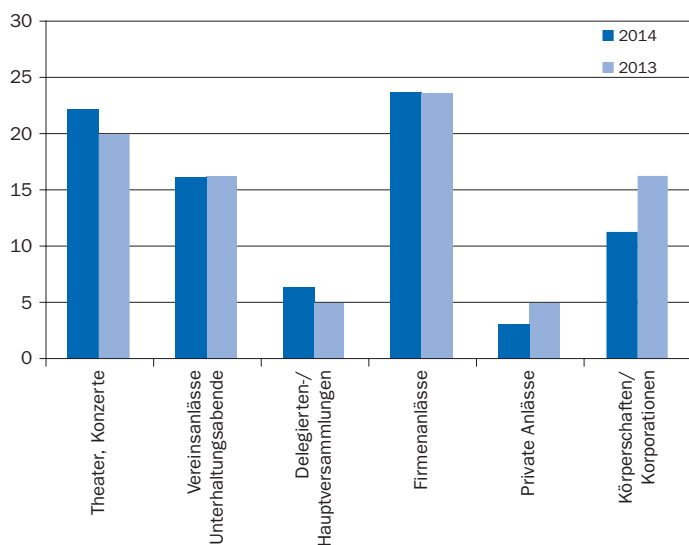
Haus Sonnengarten Altstätten

	2014	2013	2012
Pensionär/innen aus Widnau	11	15	15
Pflegetage	2'694	1'922	2'078

Widebaumsaal / Metropol

	2014	2013	2012
Theater, Konzerte	22	20	27
Vereinsanlässe, Unterhaltungsabende	16	16	15
Delegierten-/Hauptversammlungen	6	5	4
Firmenanlässe	24	24	19
Private Anlässe	3	5	3
Körperschaften/Korporationen	11	16	8
Total Vermietungen	82	86	76

Anlässe im Widebaumsaal 2014/2013



Zivilstandsmittelungen

	2014	2013	2012
Geburten von Einwohner/innen	93	88	90
Todesfälle	59	61	74

Laufende Rechnung

Übersicht Allgemeiner Gemeindehaushalt

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'673'800	2'198'500	5'701'185.29	2'247'371.11	5'803'800	2'140'300
<i>Nettoaufwand</i>		3'475'300		3'453'814.18		3'663'500
1 Öffentliche Sicherheit	949'900	1'318'900	1'076'478.78	1'426'125.31	1'028'500	1'348'400
<i>Nettoertrag</i>	369'000		349'646.53		319'900	
2 Bildung	17'206'500	1'022'000	16'984'229.50	1'207'999.45	17'336'700	1'024'000
<i>Nettoaufwand</i>		16'184'500		15'776'230.05		16'312'700
3 Kultur, Freizeit	3'142'500	1'740'500	2'961'057.84	1'638'008.91	2'976'700	1'755'000
<i>Nettoaufwand</i>		1'402'000		1'323'048.93		1'221'700
4 Gesundheit	1'269'500		1'121'592.33		1'151'900	
<i>Nettoaufwand</i>		1'269'500		1'121'592.33		1'151'900
5 Soziale Wohlfahrt	11'617'500	7'546'200	10'700'805.44	7'730'714.35	11'415'000	7'462'200
<i>Nettoaufwand</i>		4'071'300		2'970'091.09		3'952'800
6 Verkehr	2'926'800	1'316'800	2'706'388.55	1'403'581.30	2'795'500	1'333'500
<i>Nettoaufwand</i>		1'610'000		1'302'807.25		1'462'000
7 Umwelt, Raumordnung	4'723'900	3'896'400	4'998'243.18	4'112'089.55	5'018'300	4'082'500
<i>Nettoaufwand</i>		827'500		886'153.63		935'800
8 Volkswirtschaft	199'700	101'200	99'539.—	41'302.—	153'200	88'200
<i>Nettoaufwand</i>		98'500		58'237.—		65'000
9 Finanzen	2'465'300	30'324'500	5'999'013.90	32'541'341.83	2'999'300	30'549'700
<i>Nettoertrag</i>	27'859'200		26'542'327.93		27'550'400	
Total	50'175'400	49'465'000	52'348'533.81	52'348'533.81	50'678'900	49'783'800
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		710'400				895'100
Ausgleich	50'175'400	50'175'400	52'348'533.81	52'348'533.81	50'678'900	50'678'900

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'673'800	2'198'500	5'701'185.29	2'247'371.11	5'803'800	2'140'300
<i>Nettoaufwand</i>		3'475'300		3'453'814.18		3'663'500
00 Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	56'000		57'313.17		58'000	
01 Geschäftsprüfungskommission	69'000		68'125.85		76'500	
02 Gemeinderat, Kommissionen	366'500		377'269.77		392'500	
03 Schulrat/Kommissionen/Schulamt/Schulleitung	1'040'000		970'447.92		1'025'000	
04 Allgemeine Verwaltung	3'882'500	2'198'500	4'002'384.05	2'247'371.11	4'018'000	2'140'300
07 Gemeindehaus	190'800		163'885.07		175'800	
08 Besondere Anlässe	69'000		61'759.46		58'000	

Rechnung 2014

Besserstellung: Fr. 21'485.82

03 Schulrat

Diese Kontogruppe schliesst aufgrund von Minderbedarf im Personalaufwand rund Fr. 70'000.– besser ab als budgetiert.

04 Allgemeine Verwaltung

Personalwechsel und Mutterschaftsurlaube führten zu kurzfristigen Überschneidungen. Dies wirkte sich entsprechend auf die Personalkosten aus. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget beträgt in der gesamten Kontogruppe «04 Allgemeine Verwaltung» rund Fr. 70'000.–.

07 Gemeindehaus

Aufgrund des milden Winters war der Energiebedarf tiefer als budgetiert. Zudem musste der bauliche Unterhalt nicht ausgeschöpft werden. Der Minderaufwand beträgt insgesamt rund Fr. 27'000.–.

Voranschlag 2015

01 Geschäftsprüfungskommission

Im 2015 findet eine Revision durch das Amt für Gemeinden statt.

03 Schulrat/Kommissionen/Schulamt/Schulleitung

Mehrbedarf im Personalaufwand von rund Fr. 55'000.–.

04 Allgemeine Verwaltung

Die Besoldungsordnung für das Gemeindepersonal inkl. Werkpersonal und Personal Zentrum Augiessen entspricht derjenigen des Kantons. Analog dem Kanton wurden beim Gemeindepersonal für 2015 nur individuelle, leistungsorientierte Stufenanstiege gewährt. Auf einen Teuerungsausgleich wurde, wie schon in den drei Vorjahren, erneut verzichtet.

Als weitere Folge des kantonalen Sparpaketes entfällt die Bezugsprovision bei den direkten Bundessteuern per 2015. Dies entspricht einem Minderertrag von rund Fr. 52'000.–.

Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Öffentliche Sicherheit	949'900	1'318'900	1'076'478.78	1'426'125.31	1'028'500	1'348'400
<i>Nettoertrag</i>	369'000		349'646.53		319'900	
101 Grundbuchamt/Vermessungswerk	70'000	650'400	121'280.20	675'240.58	110'000	650'400
109 Übrige Rechtsaufsicht	1'000		825.—		1'000	
11 Polizei	130'000	10'000	146'020.85	10'136.—	140'000	10'000
14 Feuerwehr	630'000	630'000	702'539.08	702'539.08	660'000	660'000
15 Militär	28'200	14'100	20'813.25	10'140.15	27'200	13'600
161 Zivilschutz allgemein	49'000		48'180.15	16'878.—	50'300	
162 ZS: Kommandoposten Gemeindehaus	8'000	3'500	6'303.05	3'500.—	9'500	3'500
163 ZS: SanHISTelle Wyden	7'500	6'400	5'282.30	5'141.50	10'000	6'400
164 ZS: BSA II Sporthalle	1'000	4'500	746.20	2'550.—	1'000	4'500
165 GFS Ziviler Gemeindeführungsstab	25'200		24'488.70		19'500	

Rechnung 2014

Schlechterstellung: Fr. 19'353.47

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Die Geometerkosten sind um rund Fr. 51'000.— über dem Budget. Dem stehen höhere Erträge bei den Vermessungs- und Grundbuchgebühren von rund Fr. 25'000.— gegenüber.

11 Polizei

Der Anteil von Widnau an Erträgen aus Ordnungsbussen beträgt im 2014 Fr. 10'136.—.

161 Zivilschutz allgemein

Aufwendungen der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) für Unterhaltsarbeiten an Zivilschutzanlagen, Beschaffung von Material und Ausrüstung usw. können gemäss Verordnung über den Zivilschutz auf Antrag beim Kanton über die zweckgebundene Reserve für Schutzraum-Ersatzbeiträge finanziert werden. Im 2014 bewilligte das Amt für Militär und Zivilschutz Bezüge aus dieser Reserve für Aufwendungen aus den Jahren 2010 – 2012 im Gesamtbetrag von Fr. 16'878.—.

Voranschlag 2015

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Um den heutigen Genauigkeitsanforderungen zu genügen, werden bei allen im Kanton verwendeten Geodaten neue Koordinaten hinterlegt. Für diesen gesetzlich vorgegebenen Bezugsrahmenwechsel und die dadurch nötige Transformation der Daten der amtlichen Vermessung sind im Voranschlag 2015 Fr. 40'000.— vorgesehen.

14 Feuerwehr

Im 2014 wurde der mobile Hochwasserschutz «Beaver» für Fr. 314'576.55 angeschafft (siehe Investitionsrechnung S. 56). Die Abschreibung erfolgt über 5 Jahrestanchen à Fr. 63'000.— und wird der «Spezialfinanzierung Feuerwehr» belastet.

Bildung

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Bildung	17'206'500	1'022'000	16'984'229.50	1'207'999.45	17'336'700	1'024'000
<i>Nettoaufwand</i>		16'184'500		15'776'230.05		16'312'700
211 Kindergarten	1'410'500	10'000	1'448'251.71	37'646.10	1'443'500	10'000
212 Primarstufe	5'168'000	60'000	5'015'342.07	104'158.—	5'192'000	60'000
213 Oberstufe	4'296'000	70'000	4'250'495.34	162'900.95	4'282'000	70'000
215 Sonderpädagogische Massnahmen	1'402'500	65'000	1'374'692.92	69'620.15	1'354'500	10'000
216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung	480'000	140'000	437'084.34	127'436.10	483'000	140'000
217 Schulanlagen	2'033'500	12'000	1'993'532.28	20'616.85	2'126'700	7'000
219 Übrige Schulbetriebskosten	2'416'000	665'000	2'464'830.84	685'621.30	2'455'000	727'000

Rechnung 2014

Die Aufwendungen in der Kontogruppe «Bildung» (alle Schulstufen) liegen um rund Fr. 408'269.95 oder 2.4% unter dem Voranschlag. Der Minderaufwand verteilt sich auf alle Positionen der Rechnung.

211 Kindergarten

Total Mehraufwand 0.7% + Fr. 10'000.—

212 Primarstufe

Total Minderaufwand 4.0% - Fr. 196'000.—

213 Oberstufe

Total Minderaufwand 3.4% - Fr. 139'000.—

215 Sonderpädagogische Massnahmen

Total Minderaufwand 2.4% - Fr. 32'000.—

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Total Minderaufwand 9.6% - Fr. 30'000.—

217 Schulanlagen

Total Minderaufwand 2.4% - Fr. 48'000.—

219 Übrige Schulbetriebskosten

Total Mehraufwand 1.5% + Fr. 28'000.—

Voranschlag 2015

Mehraufwand gegenüber der Rechnung 2014	+ Fr. 536'000.—
Löhne: Stufenanstiege	+ Fr. 106'000.—
Sozialversicherungsbeiträge	+ Fr. 42'000.—
Personalversicherungsbeiträge	+ Fr. 48'000.—
Weiterbildung, übriger Personalaufwand	+ Fr. 22'000.—
Lehrmittel, Anschauungs-, Verbrauchsmaterial	+ Fr. 18'000.—
Aufwand Klassenlager, Schulverlegungen	+ Fr. 8'000.—
Aufwand Wintersportwoche	+ Fr. 32'000.—
Energiekosten	+ Fr. 15'000.—
Baulicher Unterhalt	+ Fr. 78'000.—
Beitrag an Schulpsychologischen Dienst	+ Fr. 10'000.—
Schulgelder für Kinder in privaten Sonderschulen	+ Fr. 13'000.—
Schulgelder an Talentschulen	+ Fr. 35'000.—
Diverse kleinere normale Abweichungen in den Kontis (über einen Nettoaufwand von Fr. 16.3 Mio.)	+ Fr. 109'000.—

Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Kultur, Freizeit	3'142'500	1'740'500	2'961'057.84	1'638'008.91	2'976'700	1'755'000
<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'402'000</i>		<i>1'323'048.93</i>		<i>1'221'700</i>
300 Kulturförderung	160'600	5'000	162'753.40		188'000	5'000
302 Widebaumsaal/STWE Metropo	139'900	50'000	200'488.72	59'216.50	132'200	50'000
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	10'000	10'000			10'000	10'000
33 Spielplätze, Parkanlagen, Wanderwege	21'000		17'132.30		21'000	
341 Freibad Aegeten	345'000	172'000	300'315.53	133'491.78	298'100	174'000
342 Sportplatz Aegeten	232'900	10'000	202'989.70	15'760.—	192'400	20'000
343 Kunsteisbahn Mittelrheintal	134'300		134'272.39		140'600	
344 Sporthalle Aegeten	848'800	336'000	811'782.49	359'981.70	512'000	335'000
345 Facility Management	676'000	676'000	637'255.03	637'255.03	669'500	669'500
346 Gastro	574'000	481'500	494'068.28	432'303.90	558'700	471'500
347 Leitung/Administration Sportzentrum					254'200	20'000

Rechnung 2014

Besserstellung Fr. 78'951.07

302 Widebaumsaal

Die analoge Audioanlage im Widebaumsaal bereitete aufgrund des fortgeschrittenen Alters zunehmend Probleme und entsprach nicht mehr den heutigen Erwartungen an die Infrastruktur. Der Gemeinderat bewilligte einen entsprechenden Nachtragskredit zum Ersatz der gesamten Audioanlage mit Kosten von rund Fr. 55'000.—.

341 Schwimmbad Aegeten

Dank dem guten Saisonstart konnten trotz des verregneten Sommers insgesamt akzeptable Aboverkäufe verbucht werden. Wegen des schlechten Wetters verringerte sich der Personalbedarf auf das Minimum, so dass der Nettoaufwand des Schwimmbades insgesamt im Rahmen des Voranschlages liegt.

346 Gastro

Während die Kontogruppe «341 Freibad Aegeten» die Badi-Betriebskosten und Aufwand für Badmeisterpersonal enthält, werden im Bereich «346 Gastro» sämtliche Kosten und Erträge aus Kiosk- und Bistrobetrieb (Badi und Sporthalle) verbucht. Wie beim Freibad war auch im Bereich Gastro der Personalbedarf aufgrund des schlechten Wetters tiefer.

Voranschlag 2015

300 Kulturförderung

Enthält einen einmaligen zusätzlichen finanziellen Beitrag von Fr. 21'000.— an Buchprojekt und Buchvernissage zu Gunsten Verein Albert Wider.

34 Sport/347 Leitung und Administration Sportzentrum

Der Bereich «34 Sport» wird um eine weitere Kostenstelle «347 Leitung / Administration Sportzentrum» ergänzt, um eine erhöhte Transparenz zu erreichen. Darin werden künftig sämtliche Dienstleistungen aus Leitung und Administration, die nicht direkt den einzelnen Sportanlagen zugeordnet werden können, zentral verbucht. Die Neukontierung hat Verschiebungen von diversen Budgetposten zur Folge, was im Umstellungsjahr die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren erschwerte, in den Folgejahren aber eine erhöhte Transparenz sicherstellt.

Gesundheit

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Gesundheit	1'269'500		1'121'592.33		1'151'900	
<i>Nettoaufwand</i>		1'269'500		1'121'592.33		1'151'900
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	900'000		782'172.25		820'000	
42 Ambulante Pflegefinanzierung	50'000		50'027.45		50'000	
45 Ambulante Krankenpflege	279'000		246'249.27		241'400	
47 Schulgesundheitsdienst	40'000		42'656.16		40'000	
48 Gesundheitswesen (Pilzkontrolle)	500		487.20		500	

Rechnung 2014

Besserstellung: Fr. 147'907.67

41 Restkosten Pflegefinanzierung stationäre Pflege

Die Restkosten der Pflegefinanzierung stationäre Pflege belaufen sich für 2014 auf Fr. 782'172.25. Grundlage für die Beiträge der politischen Gemeinden an die Pflegefinanzierung bilden neu die effektiven Fallkosten über das ganze Beitragsjahr 2014 (Widnau: 83 Fälle). In den Vorjahren wurde ein durchschnittlicher Pauschalbetrag multipliziert mit der Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Pflegefinanzierungsleistungen berechnet.

42 Restkosten Pflegefinanzierung ambulante Pflege (Spitex)

Die Restkosten Pflegefinanzierung der ambulanten Pflege betragen Fr. 50'027.45.

45 Ambulante Krankenpflege

Der Defizitbeitrag an die ambulante Pflege (Spitex) beträgt Fr. 246'249.27 und konnte somit im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 17'022.16 reduziert werden.

Voranschlag 2015

41 Restkosten Pflegefinanzierung stationäre Pflege

Die durchschnittlichen Kosten der Restfinanzierung in der stationären Pflege beliefen sich im 2014 pro Fall auf rund Fr. 9'400.–. Mit diesem Wert hochgerechnet sollten mit dem im 2015 budgetierten Betrag von Fr. 820'000.– rund 87 stationäre Restfinanzierungsfälle abgedeckt werden. Diese Prognosen basieren lediglich auf Plausibilität, da die genaue Anzahl Fälle schwierig vorherzusehen ist und die Restkosten – aufgrund der auf 2014 geänderten Verrechnungspraxis – pro Fall individuell vom Grad der Pflegebedürftigkeit abhängig sind.

Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 Soziale Wohlfahrt	11'617'500	7'546'200	10'700'805.44	7'730'714.35	11'415'000	7'462'200
<i>Nettoaufwand</i>		4'071'300		2'970'091.09		3'952'800
501 Krankenpflege-Grundversicherung	670'000	710'000	489'552.94	486'738.75	420'000	440'000
53 Allgemeine Sozialhilfe	2'597'300	705'000	2'693'648.33	945'176.90	3'283'900	1'068'000
5411 Schülerhort/Mittagstisch	374'700	140'000	375'755.89	163'614.85	394'900	150'000
5412 Kinder und Jugendliche	86'000	24'200	83'031.05	23'450.—	127'700	48'200
542 Alimenterbevorschussung	230'000	130'000	213'668.75	112'237.75	230'000	130'000
549 Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF)	10'000		2'855.40		10'000	
56 Sozialer Wohnungsbau	5'000		5'535.—		5'000	
570 Haus Augiessen	3'424'500	3'716'000	3'181'758.13	3'987'189.53	3'577'000	3'851'600
571 Drehscheibe	73'500		68'920.37		73'500	
572 Spitex	817'500	817'500	741'203.19	741'203.19	760'900	760'900
573 Wohnen mit Serviceleistung	7'500	3'500		739.—	7'500	3'500
579 Ausgleich Spezialfinanzierung	291'500		805'431.40		274'600	
58 Finanzielle Sozialhilfe	3'030'000	1'300'000	2'039'444.99	1'270'364.38	2'250'000	1'010'000
581 Ortsbürger	460'000	280'000	263'120.75	221'097.27	300'000	180'000
582 Kantonsbürger	320'000	130'000	298'693.10	193'301.60	300'000	140'000
583 Bürger anderer Kantone	850'000	290'000	671'596.20	447'581.80	700'000	340'000
584 Ausländer	1'400'000	600'000	806'034.94	408'383.71	950'000	350'000

Rechnung 2014

Besserstellung: Fr. 1'101'208.91

501 Krankenpflege-Grundversicherung

Die Nettokosten sind wie im Vorjahr durch höhere Rückerstattungen der Sozialversicherungsanstalt tiefer ausgefallen. Minderaufwand rund Fr. 43'000.—.

53 Allgemeine Sozialhilfe

Die Gemeinde Widnau ist Mitgliedsgemeinde in verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Unter Kontogruppe «Allgemeine Sozialhilfe» werden die finanziellen Beiträge der Gemeinde Widnau an die verschiedenen Zweckverbände verbucht, welche im sozialen Bereich tätig sind, wie die Sozialen Dienste Mittelrheintal (SDM), die Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR) und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB). Die entsprechenden Beiträge sind im Amtsbericht auf Seite 10 ersichtlich. Gesamthaft ist der Bedarf in der Allgemeinen Sozialhilfe um rund Fr. 144'000.— tiefer ausgefallen als budgetiert.

58 Finanzielle Sozialhilfe

Die Rechnung der «Finanziellen Sozialhilfe» schliesst mit einem Minderaufwand von rund Fr. 961'000.— ab. Im Voranschlag 2014 wurde berücksichtigt, dass Ende 2013 ein deutlicher Anstieg bei den Sozialhilfesuchen zu verzeichnen war. Ein Teil dieser Gesuche wurde jedoch später zurückgezogen. Zusätzlich bewährt sich die Mitte 2013 erfolgte

Voranschlag 2015

53 Allgemeine Sozialhilfe

Bei den im sozialen Bereich tätigen Zweckverbänden (Soziale Dienste Mittelrheintal, Amtsvormundschaft Mittelrheintal und Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Rheintal) steigt der Bedarf im 2015 im Vergleich zum Rechnungsjahr 2014 um insgesamt Fr. 279'900.— (siehe Amtsbericht Seite 10).

personelle Aufstockung auf dem Sozialamt; eine intensive Betreuung der Klienten und die Überweisung in Beschäftigungsprogramme fördert eine rasche Wiedereingliederung und senkt somit die Sozialhilfekosten. Aufwandseitig resultiert dadurch ein bedeutender Minderaufwand. Ertragsseitig konnten verschiedene ausserordentliche und einmalige Rückerstattungen aus IV-Renten, EL-Bescheiden und Erbschaften verbucht werden. Zudem wirkt sich die straffere Fallbewirtschaftung, die durch die Personalaufstockung möglich wurde, positiv auf die Ertragszahlen aus.

Verkehr

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6 Verkehr	2'926'800	1'316'800	2'706'388.55	1'403'581.30	2'795'500	1'333'500
<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'610'000</i>		<i>1'302'807.25</i>		<i>1'462'000</i>
621 Unterhalt Strassen und Plätze	2'128'400	1'222'500	1'915'620.82	1'326'675.35	1'983'900	1'240'900
622 Werkhof	53'500	37'800	46'068.95	33'233.40	59'200	41'600
623 Öffentliche Beleuchtung	133'000	30'000	157'280.03	23'124.25	134'000	30'000
651 e-Bike	26'500	26'500	20'548.30	20'548.30	21'000	21'000
65 Öffentlicher Verkehr	585'400		566'870.45		597'400	

Rechnung 2014

Besserstellung: Fr. 307'192.75

621 Unterhalt Strassen und Plätze

Mehrerträge bei den Einnahmen für Dienstleistungen des Bauamtes an Dritte von rund Fr. 104'175.–. Diverse Unterhaltskonti mussten nicht ausgeschöpft werden, was einen Minderaufwand von Fr. 212'800.– ergibt.

65 Öffentlicher Verkehr

Der Kostenanteil am öffentlichen Verkehr liegt mit Fr. 566'870.45 rund Fr. 18'500.– unter dem Budget. Die Gemeindeanteile an den öffentlichen Personenverkehr richten sich nach der Einwohnerzahl und der Zahl der gewichteten, fahrplanmässigen Abfahrten.

Voranschlag 2015

651 e-Bike

Ende März 2015 startet bereits die fünfte e-Bike-Saison. Es stehen bei der e-Bike-Station Widnau jeweils 20 e-Bikes zur Verfügung, die für ein bis fünf Tage gemietet werden können. So richtet sich das Angebot nicht nur an Einzelpersonen oder Familien, sondern auch an grössere und kleinere Gruppen, die mehrtägige Bike-Reisen unternehmen wollen.

Die Reservation ist unter www.widnau.ch möglich. Unter dem Link e-Bike finden Sie detaillierte Hinweise, wie ein e-Bike reserviert werden kann.

Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7 Umwelt, Raumordnung	4'723'900	3'896'400	4'998'243.18	4'112'089.55	5'018'300	4'082'500
<i>Nettoaufwand</i>		827'500		886'153.63		935'800
71 Abwasserbeseitigung	3'781'400	3'781'400	4'001'673.15	4'001'673.15	3'993'500	3'993'500
72 Abfallbeseitigung	258'000	50'000	254'559.44	45'223.05	269'000	50'000
73 Übriger Umweltschutz	10'000		12'251.55	1'392.—	10'500	1'000
74 Friedhof, Bestattungen	246'500	35'000	241'029.09	34'094.10	262'500	35'000
75 Gewässerverbauungen	208'500	28'000	267'406.60	24'959.35	241'800	
77 Raumplanung	174'500		195'091.05		216'000	
78 Naturschutz	45'000	2'000	26'232.30	4'747.90	25'000	3'000

Rechnung 2014

Schlechterstellung: Fr. 58'653.63

71 Abwasserbeseitigung

Der Betriebskostenbeitrag der Gemeinde Widnau an den Zweckverband Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR) beträgt Fr. 1'922'064.—.

72 Abfallbeseitigung

In zehn Grünabfuhrungen kamen total 945.74 Tonnen Grüngut zusammen. Die Kosten für Entsorgung und Transport betragen Fr. 158'906.40.
→ Erläuterungen dazu siehe Amtsbericht, Seite 39

75 Gewässerverbauungen

Nach dem Hochwasser vom Juni 2013 wurden im 2014 nebst der Anschaffung eines mobilen Hochwasserschutzes «Beaver» (siehe Investitionsrechnung Seite 56) weitere Massnahmen zur Hochwasser-Prävention umgesetzt. Der Aufwand in der Laufenden Rechnung beträgt Fr. 43'926.70.

Voranschlag 2015

75 Gewässerverbauungen

Der Gemeindebeitrag an den Zweckverband Rheintaler Binnenkanal-unternehmen (RBK) beträgt im 2015 voraussichtlich Fr. 204'600.—. Darin enthalten ist der ausserordentliche Beitrag an das Projekt «Gesamtkonzept Hochwasserschutz» von Fr. 88'000.—.

Volkswirtschaft

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8 Volkswirtschaft	199'700	101'200	99'539.—	41'302.—	153'200	88'200
<i>Nettoaufwand</i>		98'500		58'237.—		65'000
80 Landwirtschaft	54'500	1'000	42'293.25		39'000	1'000
81 Forstwirtschaft	17'000		12'570.—		17'000	
82 Jagd, Fischerei, Tierschutz	2'200	2'200	448.—	58.—	2'200	2'200
83 Tourismus, Kommunale Werbung	25'000		1'570.45		7'000	
84 Industrie, Gewerbe, Handel	6'000	3'000	3'923.30	2'510.—	6'000	3'000
86 Energiepolitische Massnahmen	95'000	95'000	38'734.—	38'734.—	82'000	82'000

Rechnung 2014

Besserstellung: Fr. 40'263.—

83 Tourismus, Kommunale Werbung

Ein budgetierter Posten für Verbrauchsmaterial und Beflagung von Fr. 20'000.— wurde nicht beansprucht.

Voranschlag 2015

Keine Bemerkungen.

Finanzen

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 Finanzen	2'465'300	30'324'500	5'999'013.90	32'541'341.83	2'999'300	30'549'700
<i>Nettoertrag</i>	27'859'200		26'542'327.93		27'550'400	
90 Gemeindesteuern	310'000	19'461'000	577'017.62	20'476'054.78	660'000	20'245'000
91 Finanzausgleich		1'518'300		1'522'000.—		1'237'400
93 Anteile, Konzessionen	24'000	6'637'000	27'592.15	6'815'569.85	24'000	6'252'000
943 Diverse Liegenschaften	42'000	47'000	23'544.45	1'008'974.90	37'000	47'000
944 Liegenschaften Oberbüntelstrasse	31'000	31'000	30'360.—	30'360.—	37'200	37'200
945 Liegenschaft Stoffel, Rütistrasse 23	309'000	309'000	301'251.20	301'251.20	315'000	315'000
946 Wohnanlage Trattwies	420'000	420'000	437'262.50	437'262.50	420'000	420'000
947 Liegenschaft Rütistrasse 8	22'700	22'700	22'740.—	22'740.—	22'700	22'700
95 Zinsen	623'600	487'500	733'232.03	488'218.22	824'000	498'400
96 Beiträge ohne Zweckbindung		1'020'000		1'067'910.38		1'041'000
99 Abschreibungen auf Verw.-Vermögen	683'000	371'000	3'846'013.95	371'000.—	659'400	434'000

Rechnung 2014

Besserstellung: Fr. 1'846'161.78 (vor Verbuchung zusätzlicher Abschreibungen)

90 Gemeindesteuern

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2014 (Natürliche Personen) siehe Amtsbericht, Seite 14.

93 Anteile, Konzessionen

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2014 (Nebensteuern inkl. Juristische Personen) siehe Amtsbericht, Seite 14.

943 Diverse Liegenschaften

Der Buchgewinn aus Liegenschaftsverkauf von rund Fr. 962'000.— hat massgeblich zum guten Jahresergebnis beigetragen.

945 Liegenschaft Stoffel

Die erwirtschaftete Rendite von Fr. 155'715.45 wird in die «Rücklage für Unterhalt Liegenschaft Stoffel» eingelegt.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Zuweisung kommunale Abgabe EVW gemäss Umsatz: Fr. 1'023'331.28

99 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Aus dem Ertragsüberschuss wurden zusätzliche Abschreibungen von Fr. 3'163'033.85 getätigt, nämlich:

Espenstrasse	Fr. 2'475'902.85
Ausbau Ländernachstrasse	Fr. 224'460.30
Knoten Ländernachstrasse/Meierenaustrasse	Fr. 78'325.30
Belagserneuerung Aeuelistrasse/Flurstrasse	Fr. 62'892.95
Sanierung Neugasse	Fr. 71'248.73
Ausbau Loostrasse	Fr. 128'906.10
BFU-Sicherheitsmassnahmen	Fr. 105'381.49
Neumöblierung Gemeindehaus	Fr. 15'916.13

Voranschlag 2015

90 Gemeindesteuern

→ Erläuterung zu Steuerprognosen und Steuerplan 2015 siehe Amtsbericht, Seiten 14 bis 16.

91 Finanzausgleich

Der soziodemographische Sonderlastenausgleich entfällt im 2015, da in der massgebenden Berechnungsperiode (Rechnungsjahr 2013) die Nettoaufwendungen in den entsprechenden Bereichen im Kantonsvergleich nicht überdurchschnittlich waren. Damit ist 2015 der Anspruch auf Ausgleichsbeiträge nicht gegeben. Für die Ausgleichsberechnung des soziodemographischen Sonderlastenausgleichs werden die vier Bereiche «Unterbringung von Kinder und Jugendlichen», «Sozialhilfe», «Ambulante Pflege» und «Stationäre Pflege» berücksichtigt.

945 Liegenschaft Stoffel

Die Liegenschaft Stoffel finanziert sich in einem «geschlossenen Kreislauf» selbst. Für 2015 ist eine Einlage in die «Rücklage für den Unterhalt der Liegenschaft Stoffel» von Fr. 151'900.— vorgesehen.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Die kalkulierte Zuweisung der kommunalen Abgaben aus der EVW beträgt Fr. 1'021'000.—.

99 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Durch die zusätzlichen Abschreibungen aus der Gewinnverwendung reduziert sich der Abschreibungsbedarf für 2015 um Fr. 365'200.— auf Fr. 659'400.—.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	9'416'500	2'798'100	4'532'266.80	3'286'373.07	25'755'000	594'000
<i>Nettoinvestition</i>		6'618'400		1'245'893.73		25'161'000
041 Gemeindehaus	40'000		32'964.50			
5030 Büroumbau						
5030 Büromöbel	40'000		32'964.50			
070 Öffentliche Gebäude/Anlagen	150'000		105'381.49		100'000	
501 BFU-Sicherheitsmassnahmen	150'000		105'381.49		100'000	
140 Feuerwehr	500'000		314'576.55			
501 Anschaffung mobiler Hochwasser- schutz	500'000		314'576.55			
2 Bildung	336'000		1'241'337.90		17'206'000	
5502 Planung Neubau SH Schlatt	336'000		312'155.15			
5503 Baukosten Neubau SH Schlatt			929'182.75		17'206'000	
342 Sportplatz Aegeten	1'620'000	100'000	1'165'810.96	84'382.65	175'000	
503 Erweiterung Garderobengebäude	1'220'000		927'577.66		25'000	
5030 Teilrenovation Altbau	300'000		153'850.65		150'000	
5031 Sonnenkollektoren Garderobengeb.	100'000		84'382.65			
662 Beitrag EVW an Sonnenkollektoren		100'000		84'382.65		
344 Sporthalle Aegeten		5'000			150'000	5'000
5011 Litesystem					150'000	
669 Rückvergütungen Notausgang		5'000				5'000
570 Zentrum Augiessen	130'000				350'000	
501 Diverse Investitionen	130'000					
502 Neubau Altersheim Planungskosten					350'000	
62 Gemeindestrassen	4'496'500	2'004'000	788'458.00	2'138'942.55	5'843'000	440'000
6220 Strassensanierung Oberbüntelistrasse					480'000	
660 Beiträge der Werke						103'000
6221 Botenaustrasse (Böschach bis Unter- bünteli) Punktuelle Sanierungen					40'000	
6222 Auenstrasse Punktuelle Sanierungen (Kapellweg bis Haus 38)					30'000	
6223 Krüzmäder Strassensanierung					960'000	
660 Beiträge der Werke						103'000
6232 Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse Strassensanierung	900'000				900'000	
660 Beiträge Werke		42'000				42'000
6233 Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse Planungskosten	50'000				50'000	
6234 Sanierung Parkstrasse/Viscoseareal Bezug aus Rückstellung				250'710.80		
6235 Ausbau Ländernachstrasse	50'000		13'989.60			
6236 Strassensanierung Girenstrasse (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse)	535'000		95'256.60		440'000	
660 Beiträge der Werke		65'000				65'000
501 Gehweg Rietstrasse/Widenstrasse	185'000				185'000	

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
502 Verkehrsberuhigung Kreuzung Rietstrasse/Widenstrasse	100'000				100'000	
503 Birkenstrasse - Anteil Gemeinde (Widenstrasse bis Sternenbrücke)	105'000				105'000	
6238 Belagserneuerung Aeuelistrasse/Flurstrasse	310'000		110'930.70			
660 Beitrag der Werke		120'000		113'020.—		
6239 Rietstrasse - Trottoir Teilstück Balgacherstr. bis Höchsterstr.	199'000		3'797.15		265'000	
660 Beitrag der Werke		5'000				5'000
6240 Feldstrasse - Bahnhofstrasse bis Zinggenstrasse, Strassensanierung inkl. Trottoir	520'000		20'960.10		500'000	
660 Beitrag der Werke		77'000				77'000
6241 Feldstrasse - Zinggenstrasse bis Höchsterstrasse, Sanierung Randabschlüsse	60'000				60'000	
6244 Sanierung Knoten Ländernach/Meierenaustrasse	52'500		30'800.50			
6245 Sanierung Nöllenstrasse Beiträge Werke		100'000		89'070.—		
6252 Rütistrasse - Kanzleistrasse bis Stoffel, Nachtragskredit vom 22.04.2014 für Strassensanierung			79'968.85			
6255 Ausbau Bäckerweg (Anteil)	45'000				45'000	
6256 Wegverbindung Obstgartenweg	77'000		64'941.80			
6258 Kreuzung Rütistrasse (Knoten Hechtkreuzung)	360'000		17'383.50		343'000	
660 Beitrag Werke		45'000				45'000
6259 Sanierung bestehende Elemente Zinggenstrasse	300'000		11'929.25		550'000	
6259 Neubau zusätzliche Elemente Zinggenstrasse					100'000	
6261 Bahnhofstrasse II (Metropol bis RBK) Planungskosten	100'000		5'043.60		95'000	
626 Bahnhofstrasse I Baukosten inkl. Nachtragskredit vom 13.08.2013	498'000		278'014.60		400'000	
631 Beiträge Dritter				130'700.—		
6520 Bezug aus Reserve für Bahnhofstrasse		500'000		500'000.—		
6521 Bezug aus Reserve für Verkehrssanierungen		500'000		500'000.—		
6522 Bezug aus Reserve für Bauten und Anlagen		500'000		500'000.—		
6272 Belagsanierung Ländernachstrasse	50'000		55'441.75			
652 Bezug ab Rückstellung		50'000		55'441.75		
6273 Diverse Belagssanierungen					120'000	
6274 Wendeanlage Parkstrasse					75'000	
65 Öffentlicher Verkehr	70'000	70'000	84'000.—	70'000.—		
651 Anschaffung neue e-Bikes	70'000		84'000.—			
631 Beiträge Dritter		70'000		70'000.—		

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
71 Abwasseranlagen	2'074'000	619'100	799'737.40	993'047.87	1'811'000	149'000
7111 Kanalisation Bäckerweg Baukosten	100'000				100'000	
631 Beiträge Dritter		30'000				30'000
7114 Sanierung Kanalisation Rütistrasse (Stoffel bis Kanzleistrasse)	90'000		16'275.70		74'000	
7116 Div. Kanalisationssanierungen	100'000		43'581.90		100'000	
663 Bezug aus Rückstellung für PW Sefarstrasse				206'658.50		
7117 Parkstrasse Nord Umlegung Schmutzwasserleitung	120'000		34'701.95		85'000	
502 Teil-Umlegung Meteorkanal	30'000				30'000	
652 Bezug ab Rückstellung		150'000		34'701.95		85'000
7118 Kanalisation Kreuzung Rütistrasse (Knoten Hechtkreuzung)	10'000		10'965.25			
5011 Anteil an Strassenbau	14'000					
7119 Sanierung Kanalisation Grlenstr. (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse)	211'000		108'158.20		103'000	
5011 Anteil an Strassenbau	21'000				21'000	
7120 Sanierung Kanalisation Aeuelistrasse/Flurstrasse	156'000		95'830.15			
5011 Anteil an Strassenbau	39'000		35'574.05			
7121 Sanierung Kanalisation Feldstrasse (Bahnhofstrasse – Zinggenstrasse)	307'000		136'791.95		170'000	
5011 Anteil an Strassenbau	27'000				27'000	
7122 Sanierung Kanalisation Nöllenstr.	35'000		15'446.40			
5011 Anteil an Strassenbau	50'000		33'212.95			
7123 Erneuerung Kanalisation Feldstr. (Zinggen- bis Höchsternstrasse) Nachtragskredit v. 1.7.2014	170'000		52'768.60		217'000	
7124 Planungskosten Schützen-/Wuhr-/ Rheinaustrasse	30'000				30'000	
7144 Sanierung Kanalisation Bahnhofstr. I	250'000		216'430.30		34'000	
631 Beiträge Dritter		50'000		27'807.90		
652 Bezug ab Rückstellung		389'100		723'879.52		34'000
714 Kreuzung Neugasse/Schützenstr.	44'000				44'000	
7145 Sanierung Kanalisation Bahnhofstr. II (Metropol bis RBK)	260'000				320'000	
7147 Sanierung/Erneuerung Kanalisation Heldstrasse Teilstück Diepoldsau	10'000				10'000	
7150 Ersatz Kanalisationsleitung Oberbüntelistrasse					214'000	
7151 Sanierung Kanalisation Krüzmäder					232'000	

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2014		Bestand am 1.1.2014		Veränderung
1 AKTIVEN	81'209'613.89	100.0%	67'218'050.85	100.0%	13'991'563.04
10 Finanzvermögen	69'155'827.72	85.2%	52'309'045.98	77.8%	16'846'781.74
110 Flüssige Mittel	22'824'310.56	28.1%	8'932'710.61	13.3%	13'891'599.95
101 Guthaben	4'254'502.53	5.2%	4'228'403.58	6.3%	26'098.95
102 Anlagen	39'222'795.69	48.4%	35'633'934.74	53.0%	3'588'860.95
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	1'861'018.34	2.3%	1'940'813.59	2.9%	– 79'795.25
108 Transitorische Aktiven	993'200.60	1.2%	1'573'183.46	2.3%	– 579'982.86
11 Verwaltungsvermögen	12'053'786.17	14.8%	14'460'595.92	21.6%	– 2'406'809.75
12 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	–.—		20'000.—		– 20'000.—
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	–.—		428'408.95	0.6%	– 428'408.95
2 PASSIVEN	81'209'613.89	100.0%	67'218'050.85	100.0%	13'991'563.04
20 Fremdkapital	61'314'352.31	75.4%	48'805'862.21	72.6%	12'508'490.10
200 Laufende Verpflichtungen	6'323'370.94	7.7%	8'348'120.35	12.4%	– 2'024'749.41
202 Mittel- und langfristige Schulden	48'829'219.00	60.0%	34'337'204.00	51.1%	14'492'015.00
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2'662'844.18	3.3%	2'175'392.65	3.2%	487'451.53
204 Rückstellungen	1'996'413.28	2.5%	2'722'685.91	4.1%	– 726'272.63
208 Transitorische Passiven	1'502'504.91	1.9%	1'222'459.30	1.8%	280'045.61
22 Zentralisierter Steuerbezug	– 2.18		–.—		– 2.18
23 Durchgangsposten	– 179'221.02	– 0.2%	– 152'476.27	– 0.2%	– 26'744.75
28 Sondervermögen	15'073'139.84	18.6%	13'563'319.97	20.2%	1'509'819.87
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	10'116'927.59	12.5%	7'453'172.52	11.1%	2'663'755.07
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	4'956'212.25	6.1%	6'110'147.45	9.1%	– 1'153'935.20
29 Eigenkapital	5'001'344.94	6.2%	5'001'344.94	7.4%	–.—
290 Reserve für Aufwandüberschüsse	5'001'344.94	6.2%	5'001'344.94	7.4%	–.—

Abschreibungsplan 2014

Projekt	Buchwert am 1.1.2014	Netto- investitionen 2014	Abschreibung 2014	Buchwert am 31.12.2014	Pro 2015 vorgesehene Abschreibungen
Girlenstrasse (Unterdorfstr. - Rheinstr.)		95'256.60		95'256.60	
BFU-Sicherheitsmassnahmen		105'381.49	105'381.49*		
Verkehrsberuhigende Massn. Zinggenstrasse		11'929.25		11'929.25	
Rütistrasse (Kanzleistr. bis Stoffel)		79'968.85		79'968.85	
Ausbau Bäckerweg	2'125.45			2'125.45	
Rietstrasse (Trottoir Balgacher-Höchsternstr.)	11'097.40	3'797.15		14'894.55	
Feldstrasse (Bahnhofstr. - Zinggenstr.)	17'676.80	20'960.10		38'636.90	
Neubau Schulhaus Schlatt	812'957.10	1'241'337.90		2'054'295.—	
Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse	38'113.20			38'113.20	
Kreuzung Rütistrasse (Knoten Hecht)	31'330.10	17'383.50		48'713.60	
Bahnhofstrasse (Metropol bis RBK)		5'043.60		5'043.60	
Rütistrasse (Lindenstrasse bis Bärenstrasse)	8'775.20			8'775.20	
Erweiterung Garderobengebäude Sportplatz	73'873.20	1'081'428.31		1'155'301.51	46'200.—
Bahnhofstrasse	2'374'775.10	– 1'352'685.40		1'022'089.70	41'000.—
Alte Unterdorfstrasse	440'098.25	64'941.80		505'040.05	20'200.—
Mobiler Hochwasserschutz (Beaver)		314'576.55		314'576.55	63'000.—
Anschaffung E-Bikes		14'000.—		14'000.—	14'000.—
Knoten Ländernach/Meierenaustrasse	47'524.80	30'800.50	78'325.30*		
Neumöblierung Gemeindehaus	218'063.80	32'964.50	15'916.13*	235'112.17	16'000.—
Belagserneuerung Aeuelistrasse/Flurstrasse	64'982.25	– 2'089.30	62'892.95*		
Ausbau Ländernachstrasse	223'470.70	13'989.60	237'460.30*		
Nöllenstrasse (Sanierung)	915'939.85	– 89'070.—	45'000.—	781'869.85	45'000.—
Ausbau Loostrasse	146'906.10		146'906.10*		
Sanierung Neugasse	83'248.73		83'248.73*		
Lüftungssanierung Metropol	387'220.75		15'000.—	372'220.75	15'000.—
Photovoltaik-Anlage	98'888.35		11'000.—	87'888.35	11'000.—
Espenstrasse	2'656'302.85		2'656'302.85*		
Erschliessung Heldstrasse	569'491.60		28'000.—	541'491.60	28'000.—
Sanierung SH Wyden	4'693'209.94		360'000.—	4'333'209.94	360'000.—
Belagssanierung Ländernachstrasse					
Sanierung Parkstrasse/Viscoseareal	250'710.80	– 250'710.80			
Anlagevermögen Spitex	4.—			4.—	
Zusätzlicher Notausgang Sporthalle	580.10		580.10		
Sanierung Sanitätshilfe	129'127.30			129'127.30	
BSA II (Sporthalle)	154'606.—			154'606.—	
Dachsanierung Zivilschutzanlage	9'496.20			9'496.20	
Total ohne Spezialfinanzierungen	14'460'595.92	1'439'204.20	3'846'013.95	12'053'786.17	659'400.—
<i>Spezialfinanzierung mit Direktabschreibung:</i>					
Div. Kanalisationen		13'348.03	13'348.03		
PW Sefarstrasse	428'408.95	– 206'658.50	221'750.45		
Total mit Spezialfinanzierungen	14'889'004.87	1'245'893.73	4'081'112.43	12'053'786.17	659'400.—

* inkl. zusätzliche Abschreibungen 2014

Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen 2014

Objekt und Lage	Parz. Nr	Vers. Nr.	Fläche m ²	Zone	Amtlicher Verkehrswert	Schätz- jahr	Buchwert am 1.1.2014	Zuwachs	Abgang	Buchwert am 31.12.2014
Alterswohnungen Trattgasse 4/6	445	2574	3'757	W3	7'130'000	2012	6'526'600.—			6'526'600.—
Liegenschaft Oberbüchelstrasse 3/5	236	1654,1655	758	W2b	735'000	2010	750'000.—			750'000.—
Liegenschaft Rütistrasse 8	14	927	596	DK3	415'000	2011	412'926.15			412'926.15
Liegenschaft Rütistrasse 21	41	373	964	0e	492'000	2013	649'589.—			649'589.—
Liegenschaft Rütistrasse 23 (Stoffel)	42	379, 1931	3'307	0e	5'190'000	2013	5'298'537.34			5'298'537.34
Liegenschaft Rütistrasse 20	39	376	991	0e	363'000	2011	386'539.80			386'539.80
Liegenschaft Rütistrasse 24	40	361	1'243	0e	400'000	2009	659'254.—			659'254.—
Sportplatz Lugwies	347		4'665	G	4'600	2005				
Parkplatz Viscosetrasse	2743		2'144	WG3	214'000	2007	530'000.—			530'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1436		1'153	WG2	300'000	2006	344'000.—			344'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1660		3'678	UeG	4'000	2005	200'000.—			200'000.—
Wiesland Aegetholzstrasse	1346		11'394	W3	3'300'000	2010	2'647'084.—			2'647'084.—
Wiesland Aegetholzstrasse	2206		756	WG3	219'000	2004	210'000.—			210'000.—
Wiesland Aeuelweg	1587		7'186	0e	701'000	2004				
Wiesland Alpstrasse (Spielplatz)	1931		372	W2a	37'000	2010	75'000.—			75'000.—
Wiesland Auenstrasse (Spielplatz)	286		458	W2a	118'000	2006	115'000.—			115'000.—
Bahnhofstrasse (Parkplatz) IS/e-Bike	839/840	3359	2'512	Grün	433'000	2011/12	100'000.—			100'000.—
Wiesland Bahnhofstrasse	842		1'718	DK3	533'000	2005	541'588.15			541'588.15
Wiesland Birkenstrasse	631		3'956	0e	365'000	2010	80'000.—			80'000.—
Wiesland Grundlochstrasse	1413/2623		10'346	UeG	12'100	2005	540'000.—			540'000.—
Grünstreifen Viscose	2816		1'537	I	156'000	2012	111'444.50			111'444.50
Grünstreifen Viscose	2716		2'147	I	64'000	2008	186'326.—			186'326.—
Grünstreifen Viscose	2903		260	I	7'000	2008				
Bauland Viscosetrasse/Sefarstrasse	2475		12'000	I	4'200'000	2012	4'286'784.85			4'286'784.85
Viscosetrasse	2977		9'000	I	3'150'000	2012	3'189'935.—			3'189'935.—
Viscosetrasse	2978		8'046	I	2'830'000	2012		2'849'943.20		2'849'943.20
Wiesland Heldstrasse	2008		2'886	W3	950'000	2010	835'000.—			835'000.—
Wiesland Hermannswisstrasse	1741		1'214	Gla	267'000	2004	268'000.—			268'000.—
Wiesland Krüzmäder (Spielplatz)	1774		970	Grün	29'000	2004				
Wiesland Lindenstrasse	2807		586	WG3	205'000	2008	240'970.40			240'970.40
Wiesland Weedstrasse (Magerwiese)	1035		919	UeG	13'000	2014				
Wiesland Parkstrasse	2900		5'008	I	745'000	2008	1'162'730.—			1'162'730.—
Wiesland Parkstrasse	2901		3'751	I/WG3		2008	1'633'823.55	1'633'823.55		
Wiesland Parkstrasse	2999		7'047		1'057'000	2008		996'240.80		996'240.80
Strasse/Weg Parkstrasse	3000		759		110'000	2008		107'300.50		107'300.50
Wiesland Poststrasse	1962		3'664	0e	257'000	2004	321'000.—			321'000.—
Wiesland Rheinstrasse	1497		5'941	WG3	1'900'000	2006	1'574'000.—			1'574'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2180		449	W2a	155'000	2013	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2181		449	W2a	158'000	2013	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2183		449	W2a	153'000	2013	104'000.—			104'000.—
Wiesland Sonnenweg	506	7/10 ME	2'831	W3	620'900	2010	595'000.—			595'000.—
Wiesland Sonnenweg	507		1'985	W3	622'000	2010	595'000.—			595'000.—
Wiesland übrigstrasse	1408		20'310	0e	780'000	2008	255'000.—			255'000.—
Moosanger, Gde. Diepoldsau (Naturschutzgeb.)	D 1296		69'328	Grün	35'000	1992				
Total Finanzvermögen			223'490		39'429'600		35'633'132.74	3'953'484.50	1'633'823.55	37'952'793.69

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Elektrizitätsversorgung (EVW)	8'955'400	8'955'400	8'256'281.87	8'256'281.87	9'785'000	9'785'000
00 Verwaltung	791'500	2'000	647'897.24	2'107.85	716'000	2'000
2 Verteilanlagen	1'345'700	439'000	1'239'386.90	521'296.50	1'199'300	397'000
8 Strom, Einkauf und Verkauf	4'630'000	7'055'000	4'679'844.70	7'429'136.96	5'100'000	7'480'000
9 Finanzen	2'188'200	1'459'400	1'689'153.03	303'740.56	2'769'700	1'906'000
95 Zinsen		32'600		32'600.—	8'500	
96 Beiträge	1'000'000		1'023'331.28		1'021'000	
99 Abschreibungen, Abschluss	1'188'200	1'426'800	665'821.75	271'140.56	1'740'200	1'906'000

Rechnung 2014

99 Abschreibungen, Abschluss

Der Aufwandüberschuss der EVW (Elektrizitätsversorgung Widnau) von Fr. 271'140.56 wird gemäss StromVG aus der dafür vorgesehenen Investitions- und Unterdeckungsreserve bezogen.

→ Zum Ergebnis der EVW siehe Amtsbericht, Seite 6.

Voranschlag 2015

2 Verteilanlagen

Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2015

8 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.—

8 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken

2 Gewerbebauten

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Voranschlag des Allgemeinen Haushalts als auch im Budget der EVW, WWW und Kabelnetz.

96 Beiträge

Der prognostizierte Beitrag an die Gemeinde beträgt Fr. 1'021'000.—.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	1'548'200	360'000	861'377.30	195'555.55	2'040'200	300'000
<i>Nettoinvestition</i>		1'188'200		665'821.75		1'740'200
622 Kabelanlagen und Trafostationen	1'548'200	360'000	861'377.30	195'555.55	2'040'200	300'000
62230 Oberbüntelistrasse, Tiefbau					126'000	
62231 Botenaustrasse (Böschach bis Unterbünteli), Tiefbau					53'000	
62232 Auenstrasse (Kapellweg bis Haus 38), Tiefbau					98'000	
62233 Krüzmäder, Tiefbau					105'000	
62234 Zinggenstrasse (Bahnhofstrasse bis Haus 5), Tiefbau					74'000	
62240 Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse, Tiefbau	43'000				43'000	
5011 Anteil Strassenbau	7'200				7'200	
62243 Trottoir Rietstrasse, Tiefbau	67'000				67'000	
5011 Anteil Strassenbau	5'000				5'000	
62244 Erschliessungskosten A-Real (VK und Zuleitungen), 1. Teil	150'000				150'000	
62245 Girlenstrasse (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse), Tiefbau	91'000		5'326.85		86'000	
5011 Anteil Strassenbau	24'000				24'000	
62246 Aeuelistrasse/Flurstrasse, Tiefbau	30'000		30'128.00			
5011 Anteil Strassenbau	37'000		30'444.45			
62247 Rohranlagen Bahnhofstrasse	74'000		125'974.20			
5011 Anteil Strassenbau	17'000					
5012 Beleuchtung Bahnhofstrasse	64'000		656.95			
5013 Stromanschlüsse	100'000		35'502.65			
652 Bezug aus Rücklage Bahnhofstr.				140'000.—		
62248 Feldstrasse (Bahnhofstrasse bis Zinggenstr.), Tiefbau	103'000		7'009.05		96'000	
5011 Anteil Strassenbau	23'000				23'000	
62249 Feldstrasse (Zinggenstr. bis Höchsterstr.), Tiefbau (Nachtragskredit 01.07.2014)	77'000				167'000	
62255 Industrieanschlüsse	300'000		432'026.30		300'000	
631 Rückvergütungen		300'000				300'000
62258 TS 21 Böschach, Leistungserhöh.	240'000		189'958.40		50'000	
62263 Rohrtrasse Bahnhofstrasse (RBK bis Metropol)	76'000				76'000	
62270 Kabelumlegungen Aechelistrasse	20'000		4'350.45			
622951 MS Heerbrugg Kabelumlegung (36.5°), Rückvergütungen		60'000		55'555.55		
622952 Trafostation Fuchsgasse/Grünau					370'000	
622953 Messstation Heerbrugg					120'000	

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2014		Bestand am 1.1.2014		Veränderung
1 AKTIVEN	2'121'977.33	100.0%	1'968'427.52	100.0%	153'549.81
10 Finanzvermögen	2'121'977.33	100.0%	1'968'427.52	100.0%	153'549.81
101 Guthaben	2'121'977.33	100.0%	1'968'427.52	100.0%	153'549.81
2 PASSIVEN	2'121'977.33	100.0%	1'968'427.52	100.0%	153'549.81
20 Fremdkapital	858'002.44	40.4%	433'312.07	22.0%	424'690.37
2200 Laufende Verpflichtungen	229'380.01	10.8%	99'964.90	5.1%	129'415.11
2203 Schulden beim Allgemeinen Gemeindehaushalt	516'360.33	24.3%	35'139.12	1.8%	481'221.21
2204 Rückstellungen	112'262.10	5.3%	252'262.10	12.8%	- 140'000.—
2208 Transitorische Passiven			45'945.95	2.3%	- 45'945.95
28 Spezialfinanzierungen	1'263'974.89	59.6%	1'535'115.45	78.0%	- 271'140.56
29 Eigenkapital	—.—		—.—		—.—

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Kabelnetz Widnau	1'094'000	1'094'000	1'237'854.23	1'237'854.23	1'192'000	1'192'000
400 Verwaltung, Betrieb	667'000	44'000	549'136.90	58'084.23	686'000	69'000
480 Signallieferung	210'000	1'050'000	201'265.80	1'179'770.—	200'000	1'080'000
491 Beiträge	217'000		487'451.53		306'000	
451 Zinsen						43'000

Rechnung 2014

Das Kabelnetz schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 487'451.53 ab, welcher vollumfänglich in die Baureserve eingelegt wird. Sie dient künftigen Netzausbauten und Erneuerungen. Stand der Erneuerungsreserve per 31.12.2014: Fr. 2'662'844.18.

Voranschlag 2015

Der voraussichtliche Ertragsüberschuss von Fr. 306'000.— wird vollumfänglich in die Baureserve eingelegt.

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2014		Bestand am 1.1.2014		Veränderung
1 AKTIVEN	2'662'844.18	100.0%	2'175'392.65	100.0%	487'451.53
10 Finanzvermögen	2'662'844.18	100.0%	2'175'392.65	100.0%	487'451.53
103 Guthaben beim Allgemeinen Gemeindehaushalt	2'662'844.18	100.0%	2'175'392.65	100.0%	487'451.53
2 PASSIVEN	2'662'844.18	100.0%	2'175'392.65	100.0%	487'451.53
28 Spezialfinanzierungen	2'662'844.18	100.0%	2'175'392.65	100.0%	487'451.53



Ihr Kabelnetz

Die Regio Cable Widnau bietet ihren Abonentinnen und Abonnten eine Vielzahl von attraktiven Angeboten für Internet, TV, Radio, DVB, Pay-TV, Telefon und IP TV (myVision). Für weitere Informationen zu Radio/Fernsehen, Internet und Telefonie konsultieren Sie www.widnau.ch oder www.rii-seez-net.ch bzw. die Rii-Seez-Net Infoline: Tel. 081 755 44 99.



Rii-Seez-Net
Regio Cable Widnau

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Wasserversorgung (WVW)	2'948'000	2'948'000	3'287'017.46	3'287'017.46	2'846'000	2'846'000
00 Verwaltung	173'100		176'573.40		173'100	
1 Wasserfassung und -speicherung	60'000		17'307.50		56'000	
2 Verteilanlagen	695'700	768'000	754'235.79	1'088'736.95	681'300	356'000
7 Wasserlieferung	1'428'000	2'180'000	1'181'843.40	2'198'280.51	1'200'000	2'490'000
9 Finanzen	591'200		1'157'057.37		735'600	
95 Zinsen	9'000		9'000.—		15'400	
99 Abschreibungen	582'200		1'148'057.37		720'200	

Rechnung 2014

Die Rechnung der WVW (Wasserversorgung Widnau) schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 748'057.37 ab. Der Mehrertrag wird vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Insgesamt reduzierte sich die Verschuldung der WVW im 2014 um rund Fr. 944'671.49.

Voranschlag 2015

2 Verteilanlagen

Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2015

8 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.—

8 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken

2 Gewerbebauten

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Voranschlag des Allgemeinen Haushalts als auch im Budget der EVW, WVW und Kabelnetz.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Aus dem voraussichtlichen Ertragsüberschuss von Fr. 320'200.— sollen zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	3'264'000	891'000	818'734.40	615'348.52	4'280'700	604'000
<i>Nettoinvestition</i>		2'373'000		203'385.88		3'676'700
73 Verteilanlagen	3'264'000	891'000	818'734.40	615'348.52	4'280'700	604'000
7321 Sternenweg Hydrantennetzerweit.	46'000				46'000	
661 Beitrag GVA		7'000				7'000
7322 Widenstr. Hydrantennetzerneuer.	125'000				125'000	
661 Beitrag GVA		13'000				13'000
73230 Birkenstrasse Erweiterung	190'000				190'000	
661 Beitrag GVA		23'000				23'000
73231 Rietstr. Hydrantennetzerneuerung	195'000				195'000	
661 Beitrag GVA		16'000				16'000
73232 Heldstrasse (Maientrattkanal bis Sternenbrücke) Erneuerung Hydrantenleitung	155'000				155'000	
661 Beitrag GVA		23'000				23'000
73233 Girlenstrasse (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse) Hydrantennetzerneuerung	295'000		134'687.65		160'000	
5011 Anteil an Strassenbau	20'000				20'000	
661 Beitrag GVA		23'000				23'000
73234 Ersatz Leitung Rütistrasse (Stoffel bis Kanzleistrasse)	220'000		87'826.20		132'000	
661 Beitrag GVA		24'000				24'000
73235 Wasserleitung Nöllenstrasse Beitrag an Strassenbau	50'000		49'259.25			
652 Bezug ab Rückstellung		50'000		49'259.25		
661 Beitrag GVA		50'000		29'097.—		
73237 Wasserleitung Rütistrasse (Knoten Hechtkreuzung)	266'000		157'294.85		108'000	
5011 Anteil an Strassenbau	24'000				24'000	
661 Beitrag GVA		40'000				40'000
73238 Wasserleitung Bäckerweg	60'000				60'000	
661 Beitrag GVA		9'000				9'000
73239 Ländernachstrasse Erneuerung (Meierenau- bis Birkenstrasse) Beitrag GVA		17'000		14'573.—		
73240 Wasserleitung Rietstrasse (Zinggenstrasse bis Rietstrasse)					56'700	
661 Beitrag GVA						8'000
73242 Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse Planungskosten	70'000				70'000	
73243 Wasserleitung Ringschluss Viscose (Unterletten/Espenstrasse)	120'000		30'864.85			
661 Beitrag GVA		16'000				16'000
663 Bezug ab Rückstellung		104'000		30'864.85		
73244 Aeuelistr./Flurstr. Erneuerung	149'000		52'780.45			
5011 Anteil an Strassenbau	43'000		38'629.65			
661 Beitrag GVA		40'000				40'000
73245 Kreuzung Neugasse/Schützenstr. Baukosten	203'000				203'000	
5011 Anteil an Strassenbau	35'000				35'000	
661 Beitrag GVA		36'000				36'000

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
73246 Krumensee Erneuerung Hydrantenleitung, 1. Etappe	305'000					
652 Beiträge Dritter		30'000		30'000.—		
661 Beitrag GVA		205'000		203'891.—		
73247 Knoten Ländernach/Meierenau Beitrag GVA		30'000				
732482 Erneuerung Wasserleitung Heldstr. (Gebiet Diepoldsau)	10'000					
661 Beitrag GVA		50'000		27'360.—		
73250 Oberbüntelistr. Ersatz Gussleitung					346'000	
661 Beitrag GVA						32'000
73251 Botenaustrasse Ersatz Gussleitung (Böschach bis Unterbünteli)					346'000	
661 Beitrag GVA						30'000
73252 Auenstrasse Ersatz Gussleitung (Kapellweg bis Haus 38)					220'000	
661 Beitrag GVA						32'000
73253 Krüzmäder Ersatz Gussleitung					600'000	
661 Beitrag GVA						84'000
73254 Zinggenstrasse Ersatz Gussleitung (Bahnhofstrasse bis Haus 5)					106'000	
661 Beitrag GVA						15'000
73255 Lindenstrasse Ersatz Gussleitung (Rheinstrasse bis Poststrasse)					620'000	
661 Beitrag GVA						75'000
73261 Erschliessung Unterletten Visco-suisse, Beitrag GVA				25'149.—		
663 Bezug ab Rückstellung				176'230.42		
732641 Wasserleitung Bahnhofstrasse (Abschnitt Metropol-Binnenkanal)	130'000				130'000	
661 Beitrag GVA		13'000				13'000
732642 Obstgartenweg Erneuerung Hydrantenleitung	13'000					
661 Beitrag GVA		27'000		28'924.—		
73267 Feldstrasse (Bahnhofstrasse bis Zinggenstrasse) Erneuerung Hydrantenleitung	293'000		193'797.50		100'000	
5011 Anteil an Strassenbau	27'000				27'000	
661 Beitrag GVA		25'000				25'000
73268 Feldstrasse (Zinggenstrasse bis Höchsterstrasse) Erneuerung Hydrantenleitung (Nachtragskredit 1.7.2014)	220'000		73'594.—		206'000	
661 Beitrag GVA		20'000				20'000

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2014		Bestand am 1.1.2014		Veränderung
1 AKTIVEN	2'327'945.22	100.0%	3'256'721.38	100.0%	– 928'776.16
10 Finanzvermögen	58'562.16	2.5%	42'666.83	1.3%	15'895.33
101 Guthaben	58'562.16	2.5%	42'666.83	1.3%	15'895.33
11 Verwaltungsvermögen	2'269'383.06	97.5%	3'214'054.55	98.7%	– 944'671.49
110 Sachgüter	2'269'383.06	97.5%	3'214'054.55	98.7%	– 944'671.49
2 PASSIVEN	2'327'945.22	100.0%	3'256'721.38	100.0%	– 928'776.16
20 Fremdkapital	1'945'554.47	83.6%	2'873'348.43	88.3%	– 927'793.96
200 Laufende Verpflichtungen	33'279.87	1.4%	31'679.82	1.0%	1'600.05
203 Verpflichtungen Sonderrechnungen	936'334.97	40.3%	1'540'751.46	47.3%	– 604'416.49
204 Rückstellungen	975'939.63	41.9%	1'300'917.15	40.0%	– 324'977.52
28 Transitorische Passiven			982.20		– 982.20
29 Eigenkapital	382'390.75	16.4%	382'390.75	11.7%	–,—

Ferienplan Schule Widnau

Schuljahr 2014/2015					
Schulbeginn	Montag	11.08.2014			
Herbstferien	Samstag	27.09.2014	–	Sonntag	19.10.2014
Weihnachtsferien	Samstag	20.12.2014	–	Sonntag	04.01.2015
Winterferien	Samstag	14.02.2015	–	Sonntag	22.02.2015
Frühlingsferien	Karfreitag	03.04.2015	–	Sonntag	19.04.2015
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	14.05.2015	–	Sonntag	17.05.2015
Sommerferien	Samstag	04.07.2015	–	Sonntag	09.08.2015
* Sportwoche	Montag	12.01.2015	–	Freitag	16.01.2015

Schuljahr 2015/2016					
Schulbeginn	Montag	10.08.2015			
Herbstferien	Samstag	26.09.2015	–	Sonntag	18.10.2015
Weihnachtsferien	Samstag	19.12.2015	–	Sonntag	03.01.2016
Winterferien	Samstag	13.02.2016	–	Sonntag	21.02.2016
Frühlingsferien	Samstag	09.04.2016	–	Sonntag	24.04.2016
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	05.05.2016	–	Sonntag	08.05.2016
Sommerferien	Samstag	09.07.2016	–	Sonntag	14.08.2016
* Sportwoche	Montag	18.01.2016	–	Freitag	22.01.2016

Schuljahr 2016/2017					
Schulbeginn	Montag	15.08.2016			
Herbstferien	Samstag	01.10.2016	–	Sonntag	23.10.2016
Weihnachtsferien	Samstag	24.12.2016	–	Sonntag	08.01.2017
Winterferien	Samstag	18.02.2017	–	Sonntag	26.02.2017
Frühlingsferien	Samstag	08.04.2017	–	Sonntag	23.04.2017
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	25.05.2017	–	Sonntag	28.05.2017
Sommerferien	Samstag	08.07.2017	–	Sonntag	13.08.2017
* Sportwoche	Montag	16.01.2017	–	Freitag	29.01.2017

* obligatorische Schulwoche

Gemeindeverwaltung
Neugasse 4, Postfach
9443 Widnau

Telefon 071 727 03 00
Telefax 071 727 03 01
gemeinderatskanzlei@widnau.ch
www.widnau.ch

Gemeinde **Widnau** 